

Bezugsgebühr:

Monatlich 2 M., im Vorh. 1 Mark

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen...

Verlagsredaktion: Haupt- u. Nebst-Redaktion...

Dresdner Nachrichten

Cotillon- und Saaldekorationen... Oscar Fischer.

Anzeigen-Carif.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt...

Gustav Seyler, Kolonialwaren-Handlung...

„APENTA“ Das Beste Ofener Bitterwasser.

Adressmappen, Ehrengaben... Adolf Näter...

Tuchwaaren. Lager hochfeiner deutscher u. englischer eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe...

Nr. 172. Spiegel: König Georg. Hofnachrichten, fremde Fürstlichkeiten...

König Georg.

Agnes ergreift ich die Fäden der Regierung...

König Georg beim Kaiser...

Von der Todtenbahre König Alberts wendet sich nun die Seele des sächsischen Volkes...

Ein Schwere und verantwortungsvolles Amt ist das Amt der Könige. Es fordert eine starke und gerechte Hand...

Des Königs Worte enthalten zugleich ein Programm: Sie belegen, daß auf den bewährten Bahnen...

König Georg, der im August seinen 70. Geburtstag feiern wird, ist in seinem bisherigen Wirken dem sächsischen Volke...

von der menschenfreundlichen Gesinnung des jetzigen Königs...

König Georg ist ein Mann, der die Tage seines Lebens nicht in trüger Flucht vor den unbequemen Mühen des Tages verbracht hat...

Die militärischen und parlamentarischen Erfolge, die König Georg als Prinz zu Teil wurden, hat er selbst ergänzt durch eine erprobte Tätigkeit...

Eine große Vielfältigkeit ist es also, die König Georg in seinem bisherigen öffentlichen Wirken an den Tag legte...

so gereisten Mannes nur zum Segen gereichen, denn ein alter und wahrer Spruch hat Recht, der besagt: Wenn Gott ein Volk liebt...

Neueste Drahtmeldungen vom 23. Juni.

(Nachts eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Anlässlich des Ablebens des Königs Albert dürften seine Beziehungen zur Marine interessieren...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der sächsische Hauptmann v. Zschau, persönlicher Adjutant des Kronprinzen Friedrich August von Sachsen...

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Verhandlungen der Zolltarifkommission über die Frage der Zuschüsse wurden heute auf Antrag Dr. Wendts durch Mehrheitsbeschluß schon geschlossen...

Bremen. (Priv.-Tel.) Der Stapellauf des transatlantischen Dampfers „Jietzen“ findet am 12. Juli auf der Schichauer Werft in Danzig statt...

Münster i. Westfalen. (Priv.-Tel.) In Lienen wurde ein 16jähriges Mädchen verhaftet, das zwei ihm anvertraute Kinder ertränkte...

Krefeld. (Priv.-Tel.) Der Oberbürgermeister hat an den Kaiser folgendes Telegramm geschickt: Durch den kommandirenden General des 7. Armee-Korps ist uns die Nachricht geworden...

Kassel. (Priv.-Tel.) Anlässlich der Weisungsfeier für König Albert von Sachsen haben nicht nur die staatlichen, sondern auch alle kommunalen und einige Privatgebäude halbmast geflaggt...

Bonn. (Priv.-Tel.) Bei dem heutigen, wie alljährlich am Sonnenwendtage, nach der Himmelfahrt gebenden Fackelzug der gesamten Studentenschaft...

Breslau. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung aus Bleh brachen die Deiche zwischen Lonsau und Gocallowitz an mehreren Stellen und es entstanden Überschwemmungen...

auf Hunderte von Helfern ist vernichtet. Infolge des gewaltigen Hochwassers sind die ganze Schiffahrt auf der oberen Oder...

Briefe. (Bris-Teil.) Die Strafkammer verurteilte wegen Aufruhrs, Landfriedensbruchs und öffentlicher Beleidigung...

Wien. (Bris-Teil.) Der „Neuen Freien Presse“ wird gemeldet, daß Kaiser Ferdinand von Bulgarien in Petersburg die Erhebung Bulgariens zum Königreich zur Sprache gebracht habe...

Kraus. (Bris-Teil.) Nachdem neuerdings anhaltenden Regenwetter eingetreten ist, hat sich die Lage wieder verschlimmert. Die Weichsel und ihre Nebenflüsse sind im letzten Steigen begriffen...

Rom. Der Hof legt anlässlich des Todes des Königs von Sachsen eine zwanzigtägige Trauer an.

London. (Bris-Teil.) Im Unterhause erklärte heute Unterstaatssekretär Cranborne, daß über die Bedingungen, unter denen die provisorische Regierung in Tientsin ihr Ende erreichen solle, noch keine endgültige Vereinbarung getroffen sei...

London. Der König, die Königin und die Prinzessin Karl von Dänemark trafen heute Mittag von Windsor in London ein. Am Buckingham-Palast und in den angrenzenden Straßen bis zum Hyde-Park-Corner hatte sich eine ungeheure Menschenmenge angesammelt...

London. (Bris-Teil.) Die kategorischen Dementis des Hofes bezüglich der Krankheit des Königs dauern fort, doch ist Lord Thomas Barnow häufig mit dem König beschäftigt und Sir Francis Locking besucht ihn täglich. „Daily Express“ konstatiert, daß, obwohl professionelle Krankenschwestern für den König sorgen, die Königin selbst ihm doch jede verfügbare Zeit widmet...

London. Prinz Heinrich von Preußen wurde bei der Landung in Portsmouth offiziell vom Admiral Sir Charles Bootham mit seinem Stabe und einer Marinemache empfangen und beachtet sich sodann mit Sonderzug nach London, wo er auf der Station Victoria vom Prinzen von Wales auf das Warmie begrüßt wurde...

London. (Bris-Teil.) Von den deutschen Gästen sind bisher Graf Waldersee, der Herzog von Koburg und Gotha, Admiral v. Köster, Graf Seckendorff und die Offiziere des 1. Dragoner-Regiments und der 5. preussischen Quilaren angekommen.

London. Großfürst Michael von Rußland paffierte heute Mittag am Bord der Yacht „Sormika“ das Norddeutsche Schiff bei Ebermeck. Der britische Panzerkreuzer „Amortalis“ gab 21 Schußsalvellen ab, die der Kreuzer „Swetlana“ beantwortete.

London. (Bris-Teil.) Der Befinger Berichterstatter der „Times“ drückt unterm 20. Juni, Rußland kündige an, daß es von der Fremdenvermittlung in Tientsin zurücktreten und sich nicht länger daran beteiligen wolle, die von den verbündeten Mächten abzuwehrenden Bedingungen durchzuführen. Der Korrespondent empfiehlt, Großbritannien solle ebenfalls seinen Vertreter zurückziehen...

London. (Bris-Teil.) Der Minister des Aeußern, Karamanof, hat sich heute durch eine leichte Unwohlseinheit verhindert, am dem gestern vom Carl Roberts zu Ehren des Grafen Waldersee gegebenen Festmahl teilzunehmen.

Belgrad. (Bris-Teil.) Bei der gestrigen Gemeindewahl drang die Regierungspartei in großer Mehrheit durch. Der Bürgermeister Professor Milanowitsch (radikal) wurde wiedergewählt.

New-York. (Bris-Teil.) Aus Panama wird telegraphisch: Die hiesige zurückgekehrte Kanonenboote der Regierung berichten, daß Agudolce am 19. d. M. ohne Widerstand eingenommen wurde. Die Aufständischen ließen 300 Stück Vieh, sowie ein mit Proviant beladenes Schiff zurück.

Wien. (Bris-Teil.) Die Börse begann die neue Woche etwas still und unternehmungslos, wie sie die verfloßene Geschäftstages beendet hatte. In England erleiht der gesamte Aktienmarkt wegen der Stromausfälle eine empfindliche Linderung, und von den sonstigen maßgebenden Auslandsbörsen wird die nichte Geschäftslage gemeldet, die auch am heiligen Tage vorherrscht. Der nichte beruhigende Monatsausweis der Weltrenten-Berichtsgesellschaft machte anheimelnd keinen sonderlichen Eindruck; das Angebot war ebenso wenig dringender wie die fröhen Bankkassen waren im Kurse auf behauptet. Deutsche Bank etwas fester auf größere Emissionen...

eine Sitzung nicht zu erlauben. Schluß für Gedächtnisfeier am 22. Juni. (Bris-Teil.) Die Gedächtnisfeier für Kaiser Franz Joseph I. wird heute Vormittag 11 Uhr ein feierliches Requiem (ohne Requiem) zum Gedächtnis weiland Sr. Majestät des Königs Albert abgehalten...

Verliches und Schliches.

Die Ankunft der zahlreichen Fürstlichkeiten, die an der Beisehungfeier für Sr. Majestät den König Albert teilnahmen, erfolgte im Laufe des gestrigen Tages, und zwar von früh 6 Uhr ab bis Abends 8 Uhr. Die meisten Fürsten trafen auf dem Hauptbahnhof ein, um sich von dort in's königliche Residenzschloß, in's Taschenbergpalais, in die Palais auf der Bismarckstraße und der Parkstraße ober in die ihnen zugewiesenen Hotels zu begeben...

Im Europäischen Hof nahmen Absteigequartier die Großherzöge von Medlenburg-Schwerin und von Oldenburg, die Herzöge Johann Albrecht und Paul von Medlenburg-Schwerin und Adolf Friedrich von Medlenburg-Schwerin, die Herzogin von Oldenburg, die Prinzessinnen von Oldenburg, die Prinzessinnen von Sachsen-Weimar-Eisenach, von Oldenburg, von Medlenburg-Schwerin und der Großfürst Alexis von Rußland...

Die Gedächtnisfeier für Sr. Majestät den König Albert wird heute Vormittag 11 Uhr ein feierliches Requiem (ohne Requiem) zum Gedächtnis weiland Sr. Majestät des Königs Albert abgehalten. Zur Aufführung gelangt Mozarts's unsterbliche Werk, das König Albert so oft und so gern hörte. Der Zutritt ist für Jedermann frei. Nachmittags 4 Uhr werden die Vigilien und Mittwoch den 25. Juni Vormittags 11 Uhr die Exequien abgehalten...

Die Gedächtnisfeier für Sr. Majestät den König Albert wird heute Vormittag 11 Uhr ein feierliches Requiem (ohne Requiem) zum Gedächtnis weiland Sr. Majestät des Königs Albert abgehalten. Zur Aufführung gelangt Mozarts's unsterbliche Werk, das König Albert so oft und so gern hörte. Der Zutritt ist für Jedermann frei. Nachmittags 4 Uhr werden die Vigilien und Mittwoch den 25. Juni Vormittags 11 Uhr die Exequien abgehalten...

Die Gedächtnisfeier für Sr. Majestät den König Albert wird heute Vormittag 11 Uhr ein feierliches Requiem (ohne Requiem) zum Gedächtnis weiland Sr. Majestät des Königs Albert abgehalten. Zur Aufführung gelangt Mozarts's unsterbliche Werk, das König Albert so oft und so gern hörte. Der Zutritt ist für Jedermann frei. Nachmittags 4 Uhr werden die Vigilien und Mittwoch den 25. Juni Vormittags 11 Uhr die Exequien abgehalten...

Die Gedächtnisfeier für Sr. Majestät den König Albert wird heute Vormittag 11 Uhr ein feierliches Requiem (ohne Requiem) zum Gedächtnis weiland Sr. Majestät des Königs Albert abgehalten. Zur Aufführung gelangt Mozarts's unsterbliche Werk, das König Albert so oft und so gern hörte. Der Zutritt ist für Jedermann frei. Nachmittags 4 Uhr werden die Vigilien und Mittwoch den 25. Juni Vormittags 11 Uhr die Exequien abgehalten...

Die Gedächtnisfeier für Sr. Majestät den König Albert wird heute Vormittag 11 Uhr ein feierliches Requiem (ohne Requiem) zum Gedächtnis weiland Sr. Majestät des Königs Albert abgehalten. Zur Aufführung gelangt Mozarts's unsterbliche Werk, das König Albert so oft und so gern hörte. Der Zutritt ist für Jedermann frei. Nachmittags 4 Uhr werden die Vigilien und Mittwoch den 25. Juni Vormittags 11 Uhr die Exequien abgehalten...

Die Gedächtnisfeier für Sr. Majestät den König Albert wird heute Vormittag 11 Uhr ein feierliches Requiem (ohne Requiem) zum Gedächtnis weiland Sr. Majestät des Königs Albert abgehalten. Zur Aufführung gelangt Mozarts's unsterbliche Werk, das König Albert so oft und so gern hörte. Der Zutritt ist für Jedermann frei. Nachmittags 4 Uhr werden die Vigilien und Mittwoch den 25. Juni Vormittags 11 Uhr die Exequien abgehalten...

Die Gedächtnisfeier für Sr. Majestät den König Albert wird heute Vormittag 11 Uhr ein feierliches Requiem (ohne Requiem) zum Gedächtnis weiland Sr. Majestät des Königs Albert abgehalten. Zur Aufführung gelangt Mozarts's unsterbliche Werk, das König Albert so oft und so gern hörte. Der Zutritt ist für Jedermann frei. Nachmittags 4 Uhr werden die Vigilien und Mittwoch den 25. Juni Vormittags 11 Uhr die Exequien abgehalten...

Die Gedächtnisfeier für Sr. Majestät den König Albert wird heute Vormittag 11 Uhr ein feierliches Requiem (ohne Requiem) zum Gedächtnis weiland Sr. Majestät des Königs Albert abgehalten. Zur Aufführung gelangt Mozarts's unsterbliche Werk, das König Albert so oft und so gern hörte. Der Zutritt ist für Jedermann frei. Nachmittags 4 Uhr werden die Vigilien und Mittwoch den 25. Juni Vormittags 11 Uhr die Exequien abgehalten...

Die Gedächtnisfeier für Sr. Majestät den König Albert wird heute Vormittag 11 Uhr ein feierliches Requiem (ohne Requiem) zum Gedächtnis weiland Sr. Majestät des Königs Albert abgehalten. Zur Aufführung gelangt Mozarts's unsterbliche Werk, das König Albert so oft und so gern hörte. Der Zutritt ist für Jedermann frei. Nachmittags 4 Uhr werden die Vigilien und Mittwoch den 25. Juni Vormittags 11 Uhr die Exequien abgehalten...

Die Gedächtnisfeier für Sr. Majestät den König Albert wird heute Vormittag 11 Uhr ein feierliches Requiem (ohne Requiem) zum Gedächtnis weiland Sr. Majestät des Königs Albert abgehalten. Zur Aufführung gelangt Mozarts's unsterbliche Werk, das König Albert so oft und so gern hörte. Der Zutritt ist für Jedermann frei. Nachmittags 4 Uhr werden die Vigilien und Mittwoch den 25. Juni Vormittags 11 Uhr die Exequien abgehalten...

Die Gedächtnisfeier für Sr. Majestät den König Albert wird heute Vormittag 11 Uhr ein feierliches Requiem (ohne Requiem) zum Gedächtnis weiland Sr. Majestät des Königs Albert abgehalten. Zur Aufführung gelangt Mozarts's unsterbliche Werk, das König Albert so oft und so gern hörte. Der Zutritt ist für Jedermann frei. Nachmittags 4 Uhr werden die Vigilien und Mittwoch den 25. Juni Vormittags 11 Uhr die Exequien abgehalten...

Die Gedächtnisfeier für Sr. Majestät den König Albert wird heute Vormittag 11 Uhr ein feierliches Requiem (ohne Requiem) zum Gedächtnis weiland Sr. Majestät des Königs Albert abgehalten. Zur Aufführung gelangt Mozarts's unsterbliche Werk, das König Albert so oft und so gern hörte. Der Zutritt ist für Jedermann frei. Nachmittags 4 Uhr werden die Vigilien und Mittwoch den 25. Juni Vormittags 11 Uhr die Exequien abgehalten...

Die Gedächtnisfeier für Sr. Majestät den König Albert wird heute Vormittag 11 Uhr ein feierliches Requiem (ohne Requiem) zum Gedächtnis weiland Sr. Majestät des Königs Albert abgehalten. Zur Aufführung gelangt Mozarts's unsterbliche Werk, das König Albert so oft und so gern hörte. Der Zutritt ist für Jedermann frei. Nachmittags 4 Uhr werden die Vigilien und Mittwoch den 25. Juni Vormittags 11 Uhr die Exequien abgehalten...

Die Gedächtnisfeier für Sr. Majestät den König Albert wird heute Vormittag 11 Uhr ein feierliches Requiem (ohne Requiem) zum Gedächtnis weiland Sr. Majestät des Königs Albert abgehalten. Zur Aufführung gelangt Mozarts's unsterbliche Werk, das König Albert so oft und so gern hörte. Der Zutritt ist für Jedermann frei. Nachmittags 4 Uhr werden die Vigilien und Mittwoch den 25. Juni Vormittags 11 Uhr die Exequien abgehalten...

Die Gedächtnisfeier für Sr. Majestät den König Albert wird heute Vormittag 11 Uhr ein feierliches Requiem (ohne Requiem) zum Gedächtnis weiland Sr. Majestät des Königs Albert abgehalten. Zur Aufführung gelangt Mozarts's unsterbliche Werk, das König Albert so oft und so gern hörte. Der Zutritt ist für Jedermann frei. Nachmittags 4 Uhr werden die Vigilien und Mittwoch den 25. Juni Vormittags 11 Uhr die Exequien abgehalten...

Die Gedächtnisfeier für Sr. Majestät den König Albert wird heute Vormittag 11 Uhr ein feierliches Requiem (ohne Requiem) zum Gedächtnis weiland Sr. Majestät des Königs Albert abgehalten. Zur Aufführung gelangt Mozarts's unsterbliche Werk, das König Albert so oft und so gern hörte. Der Zutritt ist für Jedermann frei. Nachmittags 4 Uhr werden die Vigilien und Mittwoch den 25. Juni Vormittags 11 Uhr die Exequien abgehalten...

Alles höchsten sein und fördern helfen die Blüthe, welche der Mensch hat in Erziehung und Kultur der Völker. Er muß wachsen über Millionen Seelen und behüten ihr Leben...

Er macht es auch, wie er will. Er allein ist der Herr! Und um dies uns Allen, besonders aber jeglicher Größe auf Erden, recht nachdruckvoll zu zeigen, hat er durch seinen heiligen Geist...

Daniel, am Hofe Königs Nabuchodonosor lebend, zeichnet das Bild dieses Königs, das Gott diesen selbst im Traum sehen ließ. Er zeichnet es zu unter Aller Ruh und Ansehen. Gott zeigte dem König die Thronen des Königs, die Brust von blinkendem Silber, die Hände...

Seine Geburt am 23. April 1828 wurde als Geschenk des Himmels mit um so größerem Jubel begrüßt, als sie das lang-ersehnte Hoffnungszeichen war, daß der alte Stamm des Hauses Wettin ein neues Aufblühen erleben würde...

Aber so wie die Sonne mit allen Dünsten und Wolken zu streiten hat, so wie die durchdringende, wie's kleinste Sternlein am dunklen Abend mit seinem Lichte...

Früh geist und geistlich im edlen Waffengewerk wie in den Wissenschaften und Künsten des Friedens, schwanke man in der königlichen Familie, ob man den jungen Prinzen in die Schule...

Und wenn wir fragen: Wem galt sein Talent, sein Waffengewerk? Ob bloße Fechtkunst und Lust am Kriegshandwerk? Selbige eigen Mund verkündet es in einem nach Leipzig gerichteten Schreiben: „Der Krieg galt für mich“, schreibt der Hochselige, „eine höhere Bedeutung...“

So ist es denn wahr geworden, was lange Wochen und ahnen ließen: Unser Allerhochseligster, großmächtigster König ist gestorben, unser guter König Albert ist tot! In bange Sorge trug seit Wochen die Nachrichten vom Krankenlager von Sibyllenort nach Dresden, vom fremden Lande nach der Heimath...

Neue lockende Grundzüge sind zündend zwischen die Völker gemorren worden und haben sie durch das Rauberbild einer übertriebenen Nationalität aufgeschüttelt, nicht selten bis zur Empörung. Infolge des konstitutionellen Lebens stehen da und dort inmitten der Staaten Parteien sich gegenüber, bekämpfen, mit allen Hebeln...

Soll da ein Regent nach christlichen Grundzügen, nach göttlicher Anordnung herrschen; soll er gerade und offen nur die Wahrheit und Gerechtigkeit sich zu Leisten nehmen; soll er den Strömungen und Anforderungen der Zeit genügen, ohne das Streben zu verlieren; verhörend wirken, ohne begründete Klagen außer Acht zu lassen; Milde üben, ohne zur Schwäche herabzusinken; ein Vater seiner Unterthanen zu sein, ohne zu vergeffen, daß er auch ihr Herr ist...

Gott hatte ihm aber auch zu diesem doppelten Führungsamte zwei Gaben geschenkt. Die eine war ein überaus glänzend angelegter Charakter, geschildert in der Schule einer vorzüglich geleiteten Erziehung und Familie. Beipflichtet die Würde des Herrschers ein christliches Gewissen jederzeit zur Ehrlichkeit und Treue, so wird dieser Unterthanengeist geradezu zur schwärmerischen Verehrung...

Ein zweites Herz hatte Gott ihm geschenkt — ich darf es auch nicht sagen, wenn Heiligkeit diese Erwählung auch ablehnen dürfte — das der hohe Herrscherehre so gern seinen Engel nannte. Das ist allerhöchste Dignität, welche wir Sachsenkinder unsere Landesmutter nennen, Königin Carola. Sie hat in König Albert ihr Alles, nach Gott ihr Theuerstes verloren. Am 18. ds. Mts. ihrem Tag vor seinem Todestage, leisteten die Waisenkinder ihr den Erbeshuldigungseid. Aber wie? Wenn ich recht berichtet bin, der sterbende König ließ sich eine Blume brechen, eine Blume, die er an sein Sterbelager bringen. Nachdem er sie lange sinnend betrachtet, hat er die Königin an sein Lager und überreichte ihr, todemann, ohne ein Wort zu sagen, die Blume mit tiefem, innigem Blick. Man verzeihe mir, wenn ich Gefühle und Empfindungen erzeuge, die vielleicht ein anderer Mund zurückdrängen würde. Aber diese Scheinbar so geringfügige That hat doch große Bände davon, was sich König Albert und Königin Carola erwiesen.

Ich bin am Schluß. Der leidt mir die Frage nahe: Warum war König Albert ein solcher Freund und Friedensheld, ein so edler König und Landesvater, ein so guter Bruder und Onkel? Antwort: Er war ein frommer Diener Gottes. Er mochte sein langes Leben, reich an Freude, reich an Liebe, überdauern, so oft er wollte, überall trat er auf den allgütigen Finger Gottes. Er war sich bewußt, wie nötig den Sterblichen der Schutz und Segen des Himmels. Darum leitete er gern und wie ehrsüchtig, daß er es zum Vorbild für uns Alle, schlicht und wohlthätig, wie er Alles zu thun liebte. Er war überzeugt davon, daß auch Könige und Kaiser den Arbeitsthronen dienen müssen. Im Bewußtsein dessen, daß die höchsten Stellen der Erde die schwerste Verantwortung bis zu Gottes Richtstuhl tragen, empfing er oft und gern die heiligen Sakramente, er that es auch, als der Todengel laut auf seine Thüre pochte. Eine Bitte aber legte er uns Priestern oft an's Herz mit den Worten: Beten Sie für mich! dann entließ er uns geduldig. Einmal dieser Allerhöchsten Bitte und Mahnung, bewußt dessen, wie schwer es ist, vor Gott in allem zu bestehen, thun wir's aber Alle und strecken für den guten König Albert: Herr, laß ihn behüten vor Deinem strengen Gerichte! Schenke ihm ewiges Licht! Laß ihn ruhen in Frieden!

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Rede des Kaisers auf die Goldjubiläumssprache des Oberbürgermeisters Dr. Fritthagen in Weiel lautet: „Im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und in meinem eigenen Namen spreche ich der treuen Stadt Weiel unteren herzlichsten und innigsten Dank aus für den Empfang, der uns hier bereit worden ist, für den Patriotismus, der uns aus Ihren Augen, Herzen und Händen entgegengefliegen ist...“

Bei seinem Besuche in Weiel unternahm der Kaiser in Begleitung des Bildhauers Heinrich Hauke aus Düsseldorf eine eingehende Besichtigung des einschüßlichen Denkmal's König Friedrichs I. Dabei soll der Kaiser nach der Ab. Weiel. Stg. zu dem Künstler folgende Bemerkungen gemacht haben: „Eine künstlerische Reue, die ich nicht haben Sie ihn gar nicht! Er war in ein nicht weniger als schöner Herr. Das Denkmal ist das einzige, das in letzter Zeit in Weiel angefertigt worden ist, was mir ausnehmend gefällt. Es ist in allen Theilen wieder gelungen. Manche Bildhauer verstehen sehr gut, in Kocca und anderen Stellen zu arbeiten. Sie haben sich sehr gut im Vorfeld eingelegt. Man muß nicht modern denken; man muß sich ganz in die Zeit zurückversetzen und in ihr denken können. Ich will sehen, daß Sie Ihnen noch weitere Aufträge geben kann. Während Sie an solch einem Werke arbeiten, müssen Sie immer in alte Schöpfung gehen, den Barockstil nachahmen und sich ganz in ihn hineinleben. Das ist famos. So muß es sein! So leicht, man kann sagen, französisch!“

von Herzog, Fürst von Schaumburg-Lippe, Erzbischof Meus, l. p. XXI, Prinz Eduard von Anhalt, Prinz Leopold von Sachsen-Coburg-Gotha, Prinz Otto von Schwarzburg-Rudolstadt, Graf Leopold von Lippe-Heisterfeld, Herzog von Schaumburg-Lippe, Herzog Heinrich Bernin zu Mecklenburg-Schwerin, der Herzog Robert von Württemberg, Fürst von Thurn und Taxis, der Prinz Karibata von Siam u. Der Dienst der Souveräne und Fürsten steht rechts vor dem Altar.

In den königlichen Beständen finden in (summen Gebets Ihre Majestät die Deutsche Kaiserin, Ihre Majestät die Königin-Wittve die Kaiserlichen und königlichen Hoheiten Frau Kronprinzessin Friedrich August, Frau Erzherzogin Maria Josefa, die königlichen Hoheiten Prinzessinnen Johann Georg, Mathilde, die Frau Gräfin von Hohenlohe, die Frau Erbprinzeßin von Sachsen-Meiningen, die Frau Herzogin von Ura, Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Thurn und Taxis, Ihre königliche Hoheit die Frau Herzogin Carl Theodor in Bayern. In den beiden ersten Tribünen barren die Herren des diplomatischen Corps, die Abgeordneten ausländischer Höfe, die Deputationen, die königlichen Beiräte und sämtliche nicht Dienst habende königliche Kammerherren. In den Tribünen auf der Damenreihe sind verammelt die Oberhofmeisterinnen, die Valoisdamen, die Damen des diplomatischen Corps, die Zutrittsdamen, die Damen der ersten und zweiten Hofrangordnung, die Kammerherren-Frauen katholischer Konfession und die königlichen und prinzipalischen Kammerfrauen. Die Ehe im Mittelstück der Kirche nehmen ein: die Mitglieder beider Ständekammern, sämmtliche Mitglieder des Reichstags mit dem Präsidenten Grafen Ballestrem an der Spitze, das Reichsgericht mit dem Präsidenten Dr. von Oehlschläger, die Mitglieder des Bundesrats, die außerordentlichen Abgeordneten fremder Höfe, die fremdherrlichen Regiments-Deputationen des preussischen 1. Garde-Infanterie-Regiments, an der Spitze Kommandeur Oberst v. Stangen, des preussischen Dragoner-Regiments „König Albert von Sachsen“ Nr. 10, Kommandeur Oberleutnant Koppe, die Abordnungen der Kaiserlichen Marine, obschon der Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Thomson, die Deputation des bayerischen 15. Infanterie-Regiments, Kommandeur Oberst Sirl, des württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 121, Kommandeur Oberst Freiherr v. Hügel, des österreichischen Dragoner-Regiments Nr. 10, Oberleutnant Freiherr Burkhart von der Rfer, des russischen 4. Infanterie-Regiments Korporal Oberleutnant Schöbels. Ihnen schlossen sich zahlreiche Abgeordnete hiesiger Korporationen, Gesellschaften und Vereine an, darunter je 10 Mitglieder des Rathes und der Stadtverordneten, Vertreter der Militär-Vereine, Sachsen-Bettinband, der Bogen- und Scheibenschützen-Gesellschaften, der Schulen des Landes usw. In den Seitenchiffen befanden sich die Angehörigen der vierten und fünften Hofrangordnung und Offiziere der beiden sächsischen Armeekorps aus allen Garnisonen. Als Dame im Mittelgang der Kirche und in den Seitenchiffen sind Mannschaften katholischer Konfession des zweiten Grenadier-Regiments Nr. 101, des Schützen-Regiments, des 177. Infanterie-Regiments, des Jäger- und des Pionier-Bataillons aufgestellt unter Befehl des Majors Hauptmanns Rode. Auf dem Chore stehen die Kirchenmänner und Sängerinnen, vor diesen Generalmusikdirektor von Schuch.

Der purpurgeschmückte Sarg des Königs ist, wie in mythischen Uebeln, von Querschnitten von Keryn beleuchtet, die in gelbem und purpurner Verleumdung am Dorschalt aufklammern. Eine Viertelstunde vor 9 Uhr beginnt das Gebete der Glöden. Dann vernehmen sie und nach einer kurzen Pause eröfnet von der Orgel herab ein Brüllhorn — es klingt wie das fromme Stammeln von Gebeten. In großem, feierlichem Zuge nach die Geißelchheit, 33 Priester, brennende Keryn tragend. Der Zug bewegt sich durch das linke Seitenchiff und schreitet dann durch den Mittelgang zum Altar. Grabesruhe liegt über dem Gottesdienste. Die Stunde des Abschieds ist gekommen. Am Männerchor eröfnet a capella das „Miserere“. Die nicht funktionierenden Geistlichen befeigen das Plateau des Altars, die funktionierenden bleiben mit dem Ministranten vor dem Sarge. Der Celebrans intonirt das „De profundis“ und die Gebete ad tumulum. Als diese verkommen, betritt Konfistorialrath Hofprediger Brendler die Kanzel zur Gedächtnisrede. — Nach den vernehmen, tief-ergreifenden Worten stimmt der Männerchor wieder im gregorianischen Stile an — er singt das „Libera me domine“ — der Celebrans singt die dazu gehörigen Gebete. Aller Blide sind auf den Sargobg gerichtet. Vom Platze vor der Kirche her strömt die Ehrenfeuer der Ehrenkompanien, man hört über die Erde her das Donnern der Kanonen. Die heiligen Geheße senden ihren Weihrauch über das Castrum und, wie von Geistesmacht entzündet, gleitet der Sargobg mittelst mechanischer Benennung in die Fürstengruft hinab — ein humblesches Bild des vergänglichsten Lebens aller Sterblichen, auch der Hochgestellten und Größten.

Der Sargobg ist den Bildern entschunden — leer geworden ist der Katafalk vor dem Altar. Die funktionierenden Geistlichen steigen zum Altar hinauf — das Murren leiser Gebete dringt durch das Gotteshaus — die Orgel eröfnet, die Solt und der volle Chor, von der königlichen Kapelle getragen, intonirt das „Salve Regina“. Während dessen begiebt sich der Piarer mit dem Oberhofmarschall Gregorius Grafen v. Witzthum, als königlichen Kommissar, in die Gruft hinab, um die Schlüssel zum Sarg in Empfang zu nehmen. Nach dem „Salve Regina“ intonirt der Celebrans nochmals Betiteln und Gebete und das Postludium. Die Kaiserlichen Waisenkinder, der König, die Prinzen des königlichen Hauses entfernen sich mit den anderen Fürstlichkeiten lautlos — die fürstlichen Frauen haben die Traktoren verlassen — ein ehrfurchtsvolles Schauern, ein tiefes, ehrliches Trauern geht durch die Mauer der Verwahrung, die noch lange Zeit bedauert, um sich zur Würdlichkeit zurück und von der Stätte des Todes in's Leben hinauszuführen. — Von dem ungeheuren Andrang der großen Menschenmenge in der Umgebung des königlichen Schlosses eine Idee zu geben, ist unmöglich. Nur mit Hilfe eines zahlreichen Aufgebots von Militär- und Polizeimannschaften gelang es, den Verkehr einigermaßen aufrecht zu erhalten. An zahlreichen Öhrnachts- und anderen Unfällen hat es leider nicht gefehlt. Wiederholt mühten Samariter-Mannschaften, die auch in der katholischen Hofkirche aufgestellt waren, hülfreich eingreifen. Selbst lange nach Mitternacht hatte die ganz außergewöhnliche Bewegung in den Straßen kaum nachgelassen.

Rede bei der Beisetzung Sr. Majestät des Königs Albert. gehalten von Konfistorialrath Hofprediger Brendler am 23. Juni 1902.

Paralipomena I. 22. 9. Ich will ihm Ruhe schaffen von allen Feinden ringsum, und darum soll er der Friedeame heißen.“

So ist es denn wahr geworden, was lange Wochen und ahnen ließen: Unser Allerhochseligster, großmächtigster König ist gestorben, unser guter König Albert ist tot! In bange Sorge trug seit Wochen die Nachrichten vom Krankenlager von Sibyllenort nach Dresden, vom fremden Lande nach der Heimath, sie trug die Kunde vom Allerhöchsten Befinden durch alle deutschen Gauen und weit darüber hinaus, um Allen, die ein süßend Herz sich bewahrt, zu melden, wie dort am süßlichen Krankenlager Hoffen und Fürchten, Besorgnisse und Wünsche mit einander freuten, wie die aufopfernde Kunst der Ärzte und warme, heilige Gebete mit dem finsternen Engel des Todes ringen. In Anbetracht der immer trüblicher werdenden Nachrichten liebede ich das natürliche Gefühl des Mitleids, das Mitleiden eines ganzen treuen Volkes, in die eben so verständliche wie ehrfurchtsvolle Bitte: Wäge der liebe Gott den großen Dulder bald anstingen lassen den schwersten Kampf des Lebens, wenn er es ihm nicht besser beschicken, möge er seine Seele eingeben lassen zum ewigen Frieden! So hat denn vergangenen Donnerstag, Abends 8 Uhr, unser Gebet erhört gefunden, und das königliche Herz seine letzten Pulse geschlagen, um Allen es immer wieder verständigend, daß Gott der Herr des Lebens und des Todes ober, wie der große Apostel schon sagt, der „König der Reiten“ ist. Er, der wie aus geheimnisvoller, wolkenumhüllter Urne die Reiten ausgießt und in und mit ihnen Glück und Unglück, Freude und Leid, Segen und Fluch, Gesundheit und Krankheit, Leben und Tod ausstiebt, er hat Allen hienieden, dem Größten wie dem Kleinsten, den Stempel der rechten Zeit aufgedrückt. „Alles das eine Zeit“ irdisch das Buch des großen Bedrängens und, um mit dieser Wahrheit unsere Kunde und Umgebungs zu jäheln und sie in die Geleise der Ruhe, Geduld und Ergebung zu lenken, legt der Geist Gottes noch höflich hinzu: „Gott aber macht Alles gut zu seiner Zeit.“ Er

Der Kaiser bewilligte das Wiedergebäude des preussischen Eisenbahnministers v. Thielen und ernannte General Lubbe zum Minister der öffentlichen Arbeiten.

Der Kaiser antwortete auf die Duldungsbewerbung der auf der Karlsburg versammelten Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen dem mitauwendenden Protektor Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein: "Ich habe mich über den treuen Ernst der unter Deinem Protektorat stehenden Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen sehr gefreut, danke Dir herzlich und bitte allen Beteiligten meinen Dank und den Ausdruck meines lebhaftesten Interesses an ihren Bestrebungen zu übermitteln."

Ueber die rheinischen Kaiserfeste sind noch folgende Einzelheiten zu berichten: Beim Empfang in Ruhrort besah der Kaiser den Bürgermeister zu sich und beauftragte ihn, der Bürgergesellschaft seinen Dank auszusprechen für den überragend grossartigen Empfang. "Wir haben zwar schlechten Wetter, Herr Bürgermeister," fuhr er fort, "aber das schadet nichts, das ist der alte Mühlstein von der Kabbach. Ich freue mich der Entwicklung, die Ruhrort genommen hat. Ich kann wohl sagen, die Zeitläufte sind so, daß uns der Weltkrieg erhalten bleiben wird, und ich bin überzeugt, auch Ruhrort wird seinen Segen davon haben. Ich wünsche ihm eine gedeihliche Fortentwicklung und reiche darin auch auf Ihre Verlor." - In Wesel äußerte sich der Kaiser in Worten schmerzlichen Bedauerns über das Hinscheiden des Kaisers Wilhelm und freute sich, daß neben dem Kommandanten des "Alts", auch der tüchtige Major Weseler Kind sei. Er äußerte alsdann die Hoffnung beider Konfessionen möchten sich doch um das Studium derer Konfessionen kümmern. Ganzlich lachte er, als ihn der Pastor auf das Grabdenkmal des Kaisers Wundhaufen aufmerksam machte. Im Rathhause unterhielt sich der Kaiser und die Kaiserin in leisem Gespräch mit den beiden holländischen Gesandten, dem General Leges Beckens und dem Ordonsanzoffizier Lieutenant Van der Wolf; der Kaiser überreichte beiden eine Ordensauszeichnung. - Zum Schluß der Kaiserfeste am Rhein schreibt die Köln. Ztg.: "Fünf volle Tage wehte der Kaiser mit seiner erlauchten Gemahlin in der Rheinprovinz, und von Tag zu Tag von Ort zu Ort wuchs die Begeisterung in den weitesten Schichten des Volkes und auch die politische Bedeutung dieser Feste. Zwei Momente sind dabei festzuhalten: die Reden des Kaisers und die Haltung der Bevölkerung. Die Ueberzeugung, die der Kaiser in Reden auspricht, daß seine Worte im Volke auch guten Boden finden, ist wohl begründet. Die Fülle der Reden, die der Kaiser in verhältnismässig kurzer Zeit gehalten hat, thut ihrer Wirkung keinen Abbruch. Sie geben von Mund zu Mund, man erhebt und erstrebt sich an ihrem fernigen, lehrreichen Inhalt, an ihrer beispielhaften Botschaft und an ihrem warmen innigen Ton. In Bonn ermahnte der Kaiser die jungen Jünglinge, auch in höherem Alter dem Kaiser und dem Reich treue zu halten, wie es die alten, ruhmbedeckten Jünglinge gethan; den Studenten wiederholte er seine mahnenden Worte vom vorigen Jahre, daß unsere Zeitkämpfer brauchen mehr denn je; in Aachen verkündete er das Weltimperium deutschen Geistes, deutscher Fortschritt und deutscher Wissenschaft, getragen und geleitet von den, den Frieden schirmenden deutschen Waffen. Sein Volk, sein Haus und sein Reich stellt er unter den Schutz des Kreuzes und verkündet der Welt, daß in seinem Staate Europas die Katholiken so frei und ungestört leben und ihren Glaubensvorschriften nachkommen können, wie allein im Deutschen Reich; in Aachen wiederholte er seine tiefste Ueberzeugung, daß nur eine starke, achtunggebietende Flotte der Industrie die Wege in die weite Welt und den Frieden sichert. Die deutsche Flotte der Parteien und der Konfessionen wird zweifellos an diese Reden angelegt werden, aber ungeschwächt bleibt die nachhaltende Wirkung der mahnenden Worte zu unermüder Treue, zu Opferwilliger Vaterlandsliebe und zu steter ernster Arbeit im Dienste des Gemeinwohls zum Ruhme und zu neuer Blüthe des germanischen Stammes. Schon die Bonner Kaiserreden fanden lebhaftes Interesse in der Bevölkerung und übten auf die Stimmung in Aachen ihren Einfluß aus. Die Aachener Rede tündelte aber alle Kreise auf. Da kam der Tod des Königs von Sachsen. Wer in diesen Tagen in allen Kreisen verkehrte, konnte feststellen, daß der greise Herrscher König Albert sich einer überaus grossen Sympathie in der rheinischen Bevölkerung erfreute; mit Wehmuth und mit Hochachtung wurde seiner allerorten gedacht. Als dann die Nachricht durch die Städte, die Dörfer und die Arbeitstätten ging, daß der Kaiser seinen Rheinländern den Freudenbecher nicht von den Lippen reissen, sondern ihn bis auf die Reize lassen wolle, da ging ein gewaltiger Sturm der Begeisterung durch die Städte und Kreise von Mos, Aachen, Ruhrort und Wesel. Man sagt dem Rheinländer oft eine übergrössige Neigung zu Heifreude und Festhalten nach. Aber in dieser Woche kann davon nicht die Rede sein. Die Herzenstunde aller Kreise, der man auf Schritt und Tritt begegnete, war etwas Anderes. Seit einem Jahrzehnt hat sich der Ton solcher Kaiserfeste von Grund aus geändert. Wie, nach den Worten des Kaisers, das Reich immer mehr erstarke, so find aus dem Festtrübel der Kaiserfeste werthvolle, bedeutsame, politische Festtage entstanden. Das Gefühl der Gemeinsamkeit ist die Grundlage geworden, nicht die Sucht nach lärmvollen Stunden. So ist nach den Reden des Kaisers diese Haltung und diese Gesinnung der Bevölkerung das zweite bedeutsame Moment dieser rheinischen Kaiserwoche.

Seine Ludwig von Babern nahm die Einladung des Kaisers zu den Kaisermandeuren an.

Die Zolltarifkommission nahm Vol. 430 (Gemebe, nicht unter fröhre Positionen fallend) bei einem Gewicht von 700 Gramm pro Quadratmeter Gemebevläche 135 Mk. bei einem Gewicht von 200-700 Gr. 175 Mk., bei einem Gewicht bis 200 Gr. 220 Mk. an, desgleichen Vol. 431 (Woll- und Reststoffe) 100 Mk., Vol. 432 (Unterleider), geschmitten 100 Mk., abgekapt gearbeitet 140 Mk. und Vol. 433, andere geschmitten und abgekapt gearbeitete Werk- und Restwaren, 140 Mk., wurden nach der Vorlage angenommen. Hieraus wurde eine von den Sozialdemokraten zu diesen Positionen beantragte Resolution, in den Belangen keine andere, als für das Reich bestimmte Arbeiten herzustellen zu lassen, mit 15 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Die vom Reichsausschuss des Innern eingeforderten Gutachten über Mißstände im Ausverkaufswesen sind nunmehr größtentheils eingegangen. Es wird jetzt im Reichsausschuss des Innern darüber beraten, ob die Verfolgung wegen Vergehens gegen das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb von Amts wegen einzuleiten sei.

Wenn die preussische Regierung auch an der gemeinsamen Kanalvorlage unbedingt festhält, so glaubt man doch, wie die "Nationalistische Korrespondenz" schreibt, in gut unterrichteten Kreisen annehmen zu müssen, daß dem Landtage in seiner nächsten Tagung ein Teil der zu lösenden Aufgabe vorgelegt werden wird; zu diesem Theil dürfte u. A. der Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin gehören.

Die in der Mitte der Woche Abgeordnetenversammlung hat zu der Tarifkommission mit 41 gegen 38 Stimmen den Antrag der Kommission angenommen, welcher die Einführung des Zwei-Pennig-Tarifs für die dritte Klasse verlangt, jedoch die Finanzlage einen darübergehenden Ausfall gestattet. Des Weiteren wurde noch ein Antrag betreffend die Verbilligung des Nahverkehrs und die Beilegung der ersten Klasse aus den Vorklägen angenommen.

In Warnemünde begann die Ausfahrt des für die Deutsche Ostafrika-Linie auf der Werft der Rensburger Schiffbau-Gesellschaft erbauten Reichspostdampfers "Bürgermeister". Zur Theilnahme waren eingetroffen der Handelsminister Müller, der Gouverneur von Kamerun v. Puffamer, der medlenburgerische Gesandte am preussischen Hofe Graf Derpen, Bürgermeister Rönneberg-Gambura und der Vorsitzende des Ausschusses der Ostafrika-Linie Wörmann-Gambura. Etwa 90 Gäste nahmen an der Ausfahrt Theil. Nachmittags 3 Uhr ging der "Bürgermeister" in See. Das nächste Ziel ist Dammerbus auf Bornholm. Heute trifft das Schiff in Kiel ein und fährt durch den Kaiser Wilhelm-Kanal.

Die Nr. 262 (Extra-Ausgabe) der in Berlin erscheinenden "Staatsbürger-Zeitung" vom 7. Juni, enthaltend eine am 6. Juni in Berlin gehaltene Rede des Grafen Büdler über "Das deutsche Volk am Rande des Grabes" ist auf Grund des § 130 des Strafgesetzbuchs (Anreizung zu Gewaltthätigkeiten) durch Gerichtsschluß in Leipzig politisch beschlagnahmt worden. Graf Büdler hat auch dem Vorsitzenden des Gerichtshofes in Glogau, vor dem seine Verurtheilung zu 8 Wochen Gefängnis erfolgte, eine Forderung auf Wiktolen zugesandt. Seitens des königlichen Landrathsamtes ist die Unterbringung des Grafen Büdler zur Beobachtung in eine Irrenanstalt bei der Landesregierung beantragt worden.

Königin Maria von Hannover hat aus dem noch jetzt in ihrem Privatbesitz befindlichen Schlosse Marienburg bei Nord-

hammen einen ganzen Wagon voll Silberzeug nach Gumbinnen schaffen lassen.

Bei der Wahl zum Gemeinderathe fielen in Straßburg von 21 Mandaten 14 den Sozialdemokraten zu, die fünfzig im Gemeinderath über 15 von 26 Stimmen verfügen werden.

Deutscher Reichstag. Die "R. Fr. Ztg." meldet, begiebt sich Kaiser Franz Joseph am 31. August nach Triest und schifft sich auf seiner Yacht "Virapora" ein, um den vierzehntägigen Sommerurlaub der österreichisch-ungarischen Flotte bei Pola bezuziehen.

Der galizische Landtag verlagte mit allen gegen 5 Stimmen dem Antrag Szapinski, der eine Protestkundgebung gegen das Borgerbe gegenüber den preussischen Polen bilden sollte, seine Unterstützung. Der Antrag gelangt daher nicht zur Verhandlung.

In Domburg hat kürzlich eine vertrauliche Versammlung von Abgeordneten sämtlicher Landtagsklubs und Mitgliedern des Polenklubs des Reichstags mit großer Stimmmehrheit folgenden Beschlusse an dem Reichstag angenommen: Da die im Landtage am 21. Dezember 1901 abgegebene Deklaration betreffend die arge Bedrückung unserer Compatrioten unter preussischer Regierung und das vom Vandalenschall in seiner Rede ausgesprochene Gefühl und unserer Ueberzeugung entsprechend den Ausdruck gegeben haben, erklären wir uns gegen alle Anträge, welche etwa im galizischen Landtage in dieser Richtung eingebracht werden sollten, und wir fordern die Mitglieder des polnischen Landtagsklubs auf, sich diesem Beschlusse zu fügen.

Ungarn. Vor Schluß der Sitzung des Abgeordnetenhauses beantwortete Ministerpräsident v. Szell eine Interpellation des Abgeordneten (Meriale Volkspartei) bezüglich der Frage gegen die Einwanderung rumänischer Juden. Der Minister führte aus, es sei mit Rumänien vereinbart, daß jenen Juden, welchen der Uebertritt nach Ungarn verweigert wird, in Rumänien wieder Aufnahme finden. Den Einwanderern seien Bedingungen gestellt, die eine Ueberlassung dieses Protektorats bedingen sollen, dessen Eintritten die ungarischen Juden auch nicht für wünschenswert erachten. Die Angelegenheit könne nicht vom antiemittischen Standpunkte behandelt werden. Die Regierung sei aus sozialpolitischen Gründen genöthigt, unter Aufrechterhaltung ihrer liberalen Anschauung das Land gegen eine Ueberflutung durch ausländische Einwanderer, ob Juden oder Nichtjuden, zu unterstützen. (Allgemeine Zustimmung.) Die Antwort wurde einstimmig zur Kenntnis genommen.

Frankreich. Präsident Loubet, Ministerpräsident Combes und General Andrieux wurden bei ihrer Ankunft in Le Mans von der Menge mit lebhaften Hochrufen empfangen. Bei den Vorstellungen der Behörden in der Präfektur erwiderte Präsident Loubet auf eine Ansprache des Bischofs, er sei überzeugt, daß die Verhöhnung der Gemüther herbeigeführt werde durch die Haltung vor den religiösen Ueberzeugungen und vor der Regierung der Republik, durch wechselseitige Duldung und vollkommene Hingabe an das Vaterland. Später fand ein Freispieltun statt, an dem 120 Turnervereine, darunter Vertreter der italienischen, schweizerischen, belgischen und ungarischen Turnerschaft Theil nahmen. Nach demselben verpöbte Präsident Loubet die Ausgehungen. Auf eine Ansprache eines Betreters von Riva erwiderte der Präsident, es gebe nicht zwei Vögel, sondern nur eines, dessen einer Schlag dem Vaterlande, wenn es in Gefahr sei, gelte. Man müsse die kommenden Geschlechter auf die Namen Gambetta, Garibaldi und Chanca erinnern; das Gedächtniß derselben werde sie daran gemahnen, daß sie ihrem Lande vollkommene Entschagung schulden, die Ausopferung ihrer persönlichen Anschauungen und vollständige Hingabe an das allgemeine Beste und die Größe der Republik.

Später nahm Präsident Loubet an einem Festmahle Theil. Er erwiderte einen Trinkspruch des Bürgermeisters mit einer Ansprache, in der er an die Worte derselben anknüpfte, daß der Präsident das ganze Frankreich vertritt. Ramanlich, fuhr Loubet fort, wenn es sich um Frankreich auswärtige Interessen handle, wenn der gute Ruf und die Würde des Landes auf dem Spiele stehen, müßten die politischen Parteien den Präsidenten außerhalb ihrer Parteigrenzen lassen. Er bemühe sich, die Angriffe, zu deren Gegenstand er gemacht worden sei, zu verzeihen, aber er wolle darauf hinweisen, welchen Nutzen die Republik davon ziehe, wenn der Präsident nicht maßlosen Angriffen ausgesetzt sei, die seine Autorität antasten, deren er, wenn er im Namen Frankreichs spreche, bedürfe. Der Präsident betonte sodann die Unterstützung, die Vereinigung und Hingabe, die sich von Seiten der Republikaner in schwierigen Augenblicken gezeigt habe und fuhr fort: Die Republikaner wissen, daß ich in der Erfüllung meiner Pflicht gegen die Republik nichts unterlassen werde; aber ich empfehle ihnen das Programm der Duldung, der Einigung und der Verhöhnung. Ich fordere die Republikaner auf, diesem Programm all ihren guten Willen zuzuwenden und einig zu bleiben, um das Ideal der Gerechtigkeit und Güte zu verwirklichen, welches das Ziel der Politik der republikanischen Regierung ist.

Der Pariser "Matin" meldet, daß die Verhaftung des Dauptkatheters der Madame Humbert unmittelbar bevorsteht. In den Pariser Blättern wird auch ein Gruppenbild der Humbert und ihrer Gäste auf Schloß Bielewicz reproduziert. Man sieht darauf neben dem Ehepaar Humbert Rahemische Daurianca, die ewige Braut, und folgende bekannte Persönlichkeiten: Madame Tirard, Gattin des ehemaligen Ministerpräsidenten, Senator Barrière und Bankier Paul Bernard, welcher in Folge Selbstmord gendert hat. - Der erste Tag der Verfertigung der Silber-galerie Humbert ergab einen Erlös von 641.000 Franc. Die Verfertigung der Silber fand nur mindestens 1500 Arbeiterinnen statt. Der Andrang ließ Alles hinter sich zurück, was man in Paris jemals gesehen oder ihren Marktworth bezahlte.

In St. Waude fand ein französisch-italienisches Volksbanket zur Erinnerung an den Abbruch des französisch-italienischen Handelsvertrages statt, bei dem alle Klaffen der Gesellschaft betreten waren. Unter den Rednern befand sich der sozialdemokratische Führer Jourds, der die Hoffnung auspricht, daß dieses Friedensfest bald den Zusammenschluß aller Völker einleiten möge. Die Rede wurde mit Hochrufen auf die Internationale und den Sozialismus aufgenommen. Ein Theil der Kohlenarbeiter in den Departements Nord und Pas des Calais trat in die Ausstandsbewegung ein, weil die Bergwerksbesitzer erklärten, daß sie in Folge des Rückganges der Kohlenpreise und der Vermehrung der Betriebskosten die vor einigen Jahren bewilligte Lohnerhöhung nicht aufrecht erhalten könnten.

Italien. Bei der Beratung des Budgets des Innern erklärte der Minister Giolitti im Senat auf mehrere Reden verschiedener Senatoren, die Regierung müsse in den Grenzen des Gesetzes regieren und dem Geheiß der All und Jedem Achtung verschaffen. Was die Anarchie betreffe, so sei die Regierung entschlossen, zu verhindern, daß diese ihre Ziele erreichen. Redner bestätigte alsdann, daß die republikanische Partei kein Recht der Exzesse habe, er halte sie für viel gefährlicher, als jede andere Partei, weil sie darauf abziele, die Einheit Italiens zu zerschlagen. Bei den Ausständen müsse die Regierung ihr Augenmerk darauf richten, daß diese nicht zu Tumulten ausarteten; er habe darum angeht die Ausstände in Rom sehr strenge Maßnahmen getroffen, damit die Ruhe dort nicht gefährdet werde; er werde überhaupt gegen Jedermann streng die Geheiß in Anwendung bringen. (Beifall.)

Spanien. Bei der Ankunft des ehemaligen Ministers Canalejas in Barcelona kam es zu verschiedenen Anjamm-lungen. Eine zahlreiche Menge empfing Canalejas mit Hochrufen auf die Demokratie und brachte Schmähsprüche auf die Republik aus, wurde aber von der Polizei mit Säbelhieben auseinandergetrieben. Während der Ruhestörungen wurden auch Rednerverhältnisse abgelesen. Die Deputierten Uria und Arana wurden weil sie sich den Anordnungen der Gendarmen widerrietzen, verhaftet, jedoch wieder freigelassen, nachdem Canalejas zugesagt hatte, daß er sofort nach Madrid zurücktrete.

England. In London sind Gerüchte im Umlauf, daß der König von seinem Leiden sehr geschwächt und auch seelisch depressiv sei, weil das Uebel ihn vor der anstrengenden Krönungs-woge ergreift. Doch gilt es für ausgemacht, daß die Krönung keinesfalls verschoben werden wird. Zur Theilnahme an den Krönungsfeierlichkeiten sind in London der Kronprinz von Rumänien, die Prinzessin Beatrice von Sachsen-Koburg und der Feldmarschall Graf Waldersee eingetroffen. - Das "Reuter'sche Bureau" meldet aus Johannesburg: Die hier lebenden Deutschen wählten ein Komitee, das an den hiesigen Festlichkeiten anlässlich der Krönung theilnehmen soll. In einer an das Blatt "Leader" gerichteten Rundschreiben erklärte die deutsche Kolonie, sie wünsche durch die Frier der Krönungsfeier die etwaigen unangenehmen Einbrüche zu zerstreuen, die ihre englischen Mitbürger durch die Uebertreibungen einer

Schuldnervereinigten Partei erhalten haben könnten. Sie wünschte ferner, das neue Regiment mit dem Gemüthlichen zu begreifen, daß die individuelle Freiheit für Jedermann bedeute. In dem Komitee sind alle Deutschen von Einfluß und Ansehen vertreten.

Herr Roberts gab in London ein Dinner zu Ehren Waldersee's und der deutschen Offiziere. Waldersee dankte auf König Edward und führte aus, er rechne es sich zur hohen Ehre an, an der Krönung theilzunehmen. Er habe im vorigen Jahre britische Truppen begleitet, ihre Schulung und Tapferkeit beobachtet und sei mit Freude dem Heer des siegreichen Feldmarschalls. Die deutschen Soldaten wissen, daß die britischen Truppen in Südafrika eine schwierige Aufgabe mit dufferter Hingabe, Tapferkeit und Menschlichkeit (!) erfüllten. Roberts dankte auf den Deutschen Kaiser, das deutsche Heer und Waldersee's ausgezeichnete Verdienste und bedankte sich im Namen der britischen Soldaten für die freundliche, anerkennende Gesinnung. - "Daily Graphic" schreibt: Das ganze Land werde Waldersee's Rede mit Genugthuung lesen. Waldersee vertritt sicherlich die Gesinnung der großen Masse des deutschen Volkes. (?) England könne jetzt alle bitteren Polemiken vergessen und vergeben. Ohne daß England irgendwem nachzulernen brauche, könnten die Beziehungen zwischen Deutschland und England den alten Charakter der Ver-träglichkeit annehmen.

Lord Milner hat in Victoria den Amtseid als Gouverneur und Hochkommandirender der Kolonie geleistet; ebenso sind ein gelehrender und ein ausführender Rath eingekürt worden.

Lord Methuen besuchte an das Komitee, welches ihm zu Ehren anlässlich seiner Rückkehr ein großes Fest veranstalten wollte, man möge mit Rücksicht auf seinen Wierbesitz in Süd-afrika von jeder Festlichkeit absehen. Er wolle unternimmt, wie er in den Krieg gezogen, auch wieder zurückkehren.

Dem Beispiele der irischen Parlamentarier folgend, hat die vereintigte irische Liga beschlossen, den Krönungstag als Krönungstag für Irland zu bezeichnen und durch Zweigvereine im ganzen Lande Transmerrings abhalten zu lassen.

Amerika. Am 20. Juni haben alle venezolanische Kriegsschiffe Rucato, die Korvette von La Guayra, im 700 Kuffländer seit einem Monat Verhandlungen angefangen, erfolglos geblieben. Die Regierung hat die im Bezirk anliegenden Eingeborenen und Fremden gezwungen, ihre Heimstätten zu verlassen und sich in La Guayra zu sammeln.

Asien. Die Familien fünf kaiserlicher (chinesischer) Prinzen sind, als für den Bogeraufstand verantwortlich, begrabirt worden. In dem betreffenden Edikt, das in Beantwortung einer an den Thron gerichteten Denkschrift erlassen wurde, wird bestimmt, daß die Prinzen ihre Titel weder auf Söhne, noch auf Enkel vererben können. Erst entfernte Verwandte könnten vielleicht später wieder bei Hofe vorgestellt werden.

Afrika. Die Kolonien in Transvaal betrogen in den ersten vier Monaten 1902 326.452 Pfund Sterling gegen 37.324 Pfund im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Stunst und Wissenschaft.

Mitttheilung aus dem Bureau der König. Postbeater. Die bisher noch nicht in Empfang genommenen Beträge der für den Kibekungen-Collus ausgegebenen Karten werden Donnerstag den 26. Juni, Vormittags von 10 bis 12 Uhr von der Kasse des König. Opernhauses zurückgezahlt.

Herr Karl Burrian und Frau Burrian-Jellinek wurden für die König. Hofoper engagirt.

Aus Leipzig wird berichtet: Das Comité, das sich aus fünfzigbürgen unserer Stadt zur Erwerbung der Beck-hoven-Statue von Max Klinger gebildet hatte, hat nunmehr die in ihrer Art einzige Schöpfung, die wie kaum ein Kunst-werk bisher die Aufmerksamkeit der gebildeten Welt auf sich gelenkt hat, infolge vielfacher Anregung für die Stadt Leipzig erworben. Es darf daher wohl angenommen werden, daß nachdem von den Mitgliebern des erwähnten Comité bereits eine namhafte Summe des Kaufpreises gezahlt worden ist und nachdem die Stadt aus Stiftungsmitteln ebenfalls einen größeren Beitrag in Aussicht gestellt hat, unsere Mitbürger und alle Kunst-freunde zur Zeichnung weiterer Beiträge, die zur Erreichung des vollen Kaufpreises notwendig sind, bereit sein werden. - Das Kunstwerk wird im städtischen Museum aufgestellt werden.

In der Klagelade Geiger gegen Professor Klinger sind die Vergleichsverhandlungen gescheitert. Der Termin in dieser Angelegenheit findet am 7. Juli statt.

Die Wittwe Leo Delibes' machte während der letzten Vorstellung von "Lafmé" in Paris vor einigen Tagen das Manuskript des letzten Aktes dieses Werkes der Sängerin Madame Sigrid Arnoldson zum Geschenk.

Waderewski ist vorgerufen worden demontat in Lemberg eingetroffen, wo er von Kunstfreunden freundlich empfangen wurde. Er hat 600 Aktien der polnischen Rettungsbank in Polen angekauft, die zum Zweck gegen die offizielle Anstehungsbank gegründet wurde.

In Florenz fand vorgestern die feierliche Enthüllung des Rossini-Denkmales in der Kirche Santa Croce statt. Der Enthüllung wohnten der Graf von Turin, eine Abordnung des Parlaments, die Spitzen der Geist- und Militärbehörden, Vertreter vieler Kunstinstitute und eine ungeheure Menschenmenge bei.

Präsident Krüger wird seit einiger Zeit von einer Anzahl von Künstlern, Malern wie Bildhauern mit Ditten bestrahlt, die seine stolzen und traurigen Jüge mit dem Pinsel oder Meißel festhalten möchten. Der französische Bildhauer Carls hat jetzt diese Erlaubnis erhalten und sich bereits nach Utrecht begeben, wo er sein Modell treffen wird.

Der Londoner Censor hat die Aufführung von "Maeterlinck's" "Mona Hanna", welche die Gesellschaft des Pariser Nouveau Théâtre beabsichtigt, untersagt. Darauf bildete sich rasch eine "London Maeterlinck Society", welche eine private Aufführung des Dramas veranlaßte, das, bis vorzüglich geliebt, sehr gut aufgenommen wurde. Die "Times" bemerken dazu, daß die "London Maeterlinck Society" hauptsächlich aus fashionablen Damen zu bestehen schien, deren Hüte ganz bewundernswürdig darauf berechnet waren, den Ausblick auf die Bühne zu verdecken. Wenn der Censor diese Hüte verbieten wollte, würden wir mehr Rücksicht mit seinen kleinen Fehlern in Sachen der Bühnensätze haben. Uebbrigens veröffentlichten mehrere namhafte Kritiker und Schriftsteller - darunter William Archer, Thomas Parry, Henry H. Jones, George Meredith, Swinburne, Lawrence Alma-Tadema, W. R. Deas - in den "Times" einen Protest gegen das Vergehen der Censur.

Wetterbericht des Rgl. Sächsl. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 23. Juni, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Table with 4 columns: Ort, Wind, Wetter, Temperatur. Lists weather conditions for Chemnitz, Dresden, Leipzig, etc.

Unter Bewitterung wurde bei am Sonntag Nachmittags in Leipzig, Glogau, Bautzen, Freiberg und Leipzig. Bei Rücknahme von Silber wurde die vorwiegend westliche Luftströmung aber auch an anderen Orten das Landes trübte, regnerisches Wetter. Aus Ober- und Mitteldeutschland. Die Temperaturen erreichten die vierstündigen Mittelwerte noch nicht. Das Temperatur-Maximum betrug in Leipzig 19,6, das Temperatur-Minimum auf dem Riesaerberg 6,5 Gr. Ein Gebiet hohen Druckes erstreckt sich heute über den Südwesten des Festlands bis nach Süd- und Mittel-Deutschland. Ein zweites Hochdruckgebiet ist im Nordwesten. Diese Druckverhältnisse über dem südlichen Theil des Ozeans und anliegenden Küstengebieten aus. Vorherrschende Luftströmung ist in Deutschland die westliche, welche eine kalte Vermischung mit untermaritimen Luftmassen hervorgerufen hat. Das trübe, vorwiegend trübende Wetter bleibt anhalten.

Dresden, 23. Juni. Barometer von Chemnitz (normal) 755,6 Millimeter. Thermometer 2. Um 8 Uhr: 755,6 Millimeter, 8. 10. Thermometer nach Celsius. Temperatur: höchste 21 Gr. Minimum, niedrigste 11 Gr. Wärme. Westlicher. Nordwestwind.

Wasserstand der Elbe und Weidau. Subweiss Prag Borsdubitz Weidau Veltmeritz Dresden.

Table with 4 columns: Ort, +, -, 0. Lists water levels for Dresden, Borsdubitz, etc.

Wasserstände der Elbe am 23. Juni: 16 1/2 Grad Q.

**Wiege Altar Grab.**

Durch Gottes Güte wurde uns für unsere unvergessliche Lisa wieder ein munteres

**Sonntags-Mädchen**

gesucht.

Dies zeigen hochachtungsvoll an

Saugbrüd., den 22. Juni 1902

**Alfred Lory und Frau.**

Heute entläßt nach schwerem Leiden unsere innigstgeliebte, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Emma Louise Pletzsch**

verm. geb. **Pallmann geb. Meyer**

im Alter von 78 Jahren, was nur hierdurch tiefbetäubt angeht

im Namen aller Hinterbliebenen

**Alfred Pallmann.**

Dresden, **Neu-Dorf, Scharf**

und **Blasewitz**, den 22. Juni 1902.

Das Begräbnis findet Mittwochs den 26. Juni Nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem **Tollwitz'schen Friedhofe** statt.

Heute früh 4 Uhr verschied nach längerer Krankheit an Schlaganfall unsere liebe, gute Frau, Mutter und Schwester

**Frau Minna Anna Oehmig**

verm. geb. **Dr. Baumgarten geb. Zeimer**

im 56. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerz setzt dies hierdurch an der tieftrauernden Gatte

**Karl Oehmig,** Schuhmachermeister, nebst Söhnen.

Dresden, den 22. Juni 1902.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom **Tränenhause, Freibergersplatz 24**, aus statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme, sowie für den reichen Blumenkranz bei dem Beimgange unserer geliebten, leider viel zu früh dahingewandenen Gattin und Mutter, Groß- und Schwiegermutter und Schwester, Frau

**Anna Amalie Geitner**

geb. **Rössner**

sagen wir hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Dr. Schmidt für seine herzlichsten Trost Worte am Sarge der Entschlafenen, dem H. G. B. „Amicitia“ für den ergreifenden Gesang, sowie der **Obesam-Ruffstapelle.**

Dresden, am 22. Juni 1902.

**Friedrich Geitner,** pens. Schlachtmeyer,  
nebst Hinterbliebenen.

Für die unendlich vielen Beweise von Verehrung und Liebe, welche uns durch theueren, innigstgeliebten und unvergesslichen Entschlafenen, dem

**Herrn Baumeister**

**Friedrich Bernhard Krille**

bei seinem Hinscheiden in so überaus reichem Maße zu Theil wurden, sprechen wir hierdurch Allen unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Dresden, **Kunnersberg und Grohschützsdorf**,  
am 21. Juni 1902.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Verloren \* Gefunden.**

Entlaufen ein Hund (Dalmatiner). Gegen Belohnung abgegeben Restaurant „Landskron“, Cberggäßchen.

**Zugelassen**

Spitz, schwarz, ohne Hals. Nöb. Scharfstraße 13. I.

**Grundstücks-An- und Verkäufe.**

**Ein Landgut.**

53 Acker Feld, Wiese und Wald. Alles in einer Flur, in gutem Stande, mit ausbaltendem Rohwasser, gute Hypothek. theilweise seit 20 Jahren amortisiert. ist veränderungslos zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren b. **Gasthofbesitzer Wollmann** in **Rühlsdorf** bei **Wahren.**

**Gasthof mit Restaurant.**

**Mitte Altstadt**, ist für 10.000 **Mk.** zu verkaufen oder gegen **11. Grundstück** zu verkaufen b. **H. Franke's Bureau**, **Barckstraße 24.**

**Neues Zinshaus**

mit Garten im **Neuen Markt** nächst **Blasewitz** zu verkaufen. Näheres **Dresden, Blasewitzgasse, Wett-**  
**scheiderstraße.**

**Restaurations-Grundstück.**

gutgeb., romantisch gelegen, mit **Wasserröhre, Regalbad u. gr. Obst- u. Gemüsegarten**, in der Nähe **Dresden's**, ist bei **8000 Mk.** anzuh. wie es sieht und liegt, sofort zu verkaufen. Preis **30.000 Mk.** **H. L. 967** Exp. d. Bl.

Erbschaftsgegenstand ist in Dobna ein 5 1/2 % mittleres

**Hausgrundstück**

zu verkaufen od. geg. Wirtschaft umzutauschen. Off. u. **H. K. 959** Exp. d. Bl. erbeten.

**Kleineres Zinshaus**

oder

**Zinsvilla**

in besserer Lage Dresdens oder eines Vorortes gesucht, wenn ein kleineres Kottgebäude, Thon- und Chamottewerk mit unerschöpflich. Thonlager in herrlicher waldreicher Gehäusgegend. Schließens in Zahlung genommen wird. Sachkenntniß nicht erforderlich, da eingetragene Leute vorhanden. Off. an **Ingenieur Felix Punde, Briege, Weg, Dresden.**

**Gasthofs-Verkauf.**

Nicht weit von Schandau ist ein **stotter. Gasthof** mit neuen Gebäuden, park. Tonzoo, gr. Stallung und ca. 350 hl **Wermuth** preiswerth für **70.000 Mk.** zu verkaufen durch **Friedrich Hebe,** **Rosciusstraße 1.**

**Für Fleischer!**

Seltene Gelegenheit!

**Gasthof** mit **Tanzsaal** u. mehreren **Bereinszimmern** u. lang. **Küche, Fleischer** nebst **Wiederverkauf** in **Berchäftigung** halber bei nur **3000 Mk.** Anzahlung ist zu übernehmen. **Sichere Erlöse** für junge Leute. **Erben** erbeten u. **H. P. 964** Exp. d. Bl.

**Zwangsversteigerung.**

Welm Amtsgericht Dresden kommt am 17. Juli Donnerstags 9 Uhr in **12.12.10** (Anfang Januar 1903 zu Dresden kommen) **Wasserkraft** an der **Säbe** an 2 **Stellen** geleg. 1. **Konkurrenz der Firma Saxoniamühle u. Brotfabrik C. A. Tippmann** gehörige **7550 qm** **große Mühlen- und Bäckerei-Grundstücke** zur **Zwangsversteigerung**. Kapitalisten oder **Handel** bietet sich hier eine **sehr günstige Gelegenheit**, ein **schönes** **industrielles Areal** und **rentierendes Geschäft** zu erwerben. **Mühle** und **Bäckerei** sind **modern eingerichtet**, erlere für **täglich** **Bearbeitung** von **ca. 200** **Mtr. Roggen**, letztere für **180** **Mtr. Brot** täglich. **Gebäude** und **Inventar** in **gutem Stande**. **Eigenes** **Auslieferungsgleis** vorhanden. **Ungefähr 5500** **qm** **Land** noch für **Baugrunder** **— jeder Art** **Stallanlage** **—** **disponibel**. **Restanten** **erfahren** **Röhres** **Zimmer 72** **des** **Amtsgerichts.**

**Geräumiges, helles Fabrikgrundstück**

in **Dresdner Vorort** unter **günstigen** **Bedingungen** zu **verkaufen**. **Off.** unter **U. 6106** in die **Exp. d. Bl.**

Das **Kontur** des **Grundstücks** **Ernst Otto** **Daase** in **Wienbühla** **gehörig**

**Grundstück.**

**Grundstück 1222** für **Wienbühla**, welches im **östlichen** **Thelle** des **Ortes** in der **Nähe** der **Röhlerstraße** liegt und sich zur **Debauung** **eignet**, ist **freihändig** **verkauft** **werden**.

**Das** **ist** **3040** **qm** **groß** und **ortsgerichtlich** **auf** **M. 3040** **geschätzt**.

**Antragsteller** **stellen** ihre **Gebote** in **meinem** **Kontor**: **Meisen**, **Gebergasse** **Nr. 2** **abgeben**.

**W. A. Gellner**, **Konturverwalter.**

**Bier-Großhandlung**

mit **Grundstück**

in einer **Provinzstadt** mit **gut** **eingeführter** **Kundschaft** ist wegen **Krankheit** des **jetzigen** **Besizers** zu **verkaufen** und **auch** **sofort** zu **übernehmen**. **Beide** **Off.** unter **M. Q. 995** **Exp. d. Bl.**

**Rüben gut**

bei **Danzig.**

erklärt. **Besitz**, **ca. 1500** **Morgen** **groß**, zu **verkaufen**. **Fast** **durchweg** **vorzüg.** **tieflünd.** **humoser** **durch-**  
**lässiger** **Beiens-** **und** **Rüdenboden**, **eben**, **180** **Morgen** **gute** **Bielen**, **zum** **Theil** **Torftich**, **unmittelbar** **an** **Zuckerfabrik**, **sowie** **Stadt** **und** **Bahn** **hof** **geleg.**  
**Vorwörter** **mit** **Danzig** **(ca. 40** **Mal** **täglich** **Ver-**  
**bindung)**, **Chaussee** **(ca. 1/2** **Stunden** **Wagenfahrt)**, **tabellöse** **Gebäude**, **herrschaftliches** **Wohnhaus** **mit** **prachtvollem** **Garten** **und** **Parc**; **vorzügliches** **reichliches** **lebendes** **und** **totdes** **Inventar**. **Guter** **Saaten** **Hand**, **gute** **Leuteverhältnisse**, **beste** **Ver-**  
**wertung** **aller** **Produkte**. **Trotz** **vorjahr** **ungünstiger** **Witterung** **hervorragende** **Ernte** **und** **gute** **Verzinsung**. **Anzahlung** **175.000** **Mk.**. **Reiz** **längere** **Zeit** **un-**  
**färdbar**.

**Etzzen** **von** **Länderen** **und** **Höfungen** **werden** **auf** **Wunsch** **überandt**.

**Gefällige** **Anfragen** **unter** **L. 6076** **an** **die** **Expedition** **dieses** **Blattes.**

**Fabrik**

in der **Nähe** von **Dresden** **billig** **zu** **verkaufen**. **Durch** **Familienverhältnisse** **müßte** **ich** **ein** **Fabrikgrundstück** **übernehmen**, **das** **ich** **sofort** **ganz** **billig** **abgeben** **vorhanden** **ca.**  
**600** **Mtr. Fabrikräume** **mit** **12** **vierd.** **Dampfanlage** **und** **Dampf-**  
**heizung**, **Wohnhaus**, **Seitengebäude**, **div.** **Schuppen**, **groß** **Garten**. **Das** **Grundstück** **eignet** **sich** **zu** **jedem** **Vertriebe**, **die** **Gebäude** **sind** **fast** **komplett** **neu** **u.** **massiv**. **Preis** **M. 35.000**, **Anzahlung** **ca.**  
**M. 5000**, **Rest** **lange** **Zeit**. **Anfr.** **unter** **A. 2910** **in** **die** **Exp. d. Bl.**

**Restaurant**

mit **Grundstück** in **guter** **Lage** **Dresden-Albstadt**, **Besteht** **aus** **dem** **besten** **Substrat**, **für** **200.000** **Mark**. **Wirtschaft** **ein** **Wermuth** **W. 5600** **extra** **ohne** **Restaurant**. **Anzahl** **ca. 1200** **Hektol.**, **mit** **echte** **Biere**. **Anzahlung** **25.000** **Mk.** **in** **Bar**, **für** **das** **weitere** **Outbacken** **werden** **gute** **Hypothek**, **Papier**, **Zinsgrundstück** **oder** **kleines** **Geschäft** **angenehm**. **Off.** **unter** **H. Q. 993** **Exp. d. Bl.**

**Ein bodereines Haus**

in **gr. Garten**, **10** **gr. Wohn-**  
**z. z. z.** **an** **einer** **Dauferstr.** **gef.**  
**ist** **110.000** **Mk.** **b. 6000** **Mk.**  
**Wieder** **verl.** **in** **Nov.** **nur**  
**eine** **zu** **60.000** **Mk.** **Als** **An-**  
**nahme** **Dv.** **u.** **z. z.** **10-20.000**  
**Mk.** **noch** **zu** **z. z.** **erh.**  
**C. Kletzsch**, **Wallstr. 4.**

**Zinshaus**

mit **11** **Wohnungen** **u.** **Garten**  
**bei** **Dresden** **ist** **für** **38.000** **Mk.**  
**zu** **verkaufen**. **Brandl.** **32.000** **Mk.**  
**Es** **besteht** **nur** **eine** **Dv.** **b. 22.000**  
**Mk.** **darauf**. **Als** **Anzahl** **genügt**  
**gute** **Hypoth.** **Nöb.** **erb.** **fortenfr.**  
**Paul Lehmann,**  
**Wettinerstraße 26, 11.**

**Meine Villa**

in **halber** **Höhe** **von** **Nieder-**  
**wartza**, **mit** **reizender** **Ausicht**,  
**1100** **qm** **umfang.** **Wasserleitg.**  
**jebei** **Zimmer** **mit** **fen.** **Eingangs-**  
**beidseitig** **für** **sehr** **geachtete** **Sommer-**  
**wohnung** **leicht** **zu** **vermietet**, **auch**  
**die** **erste** **Etage** **vermietet**, **auch**  
**Wassermangel** **vorhand.** **verkaufe**  
**für** **26.500** **Mk.** **bei** **mündl.** **5000**  
**Mk.** **Anzahl** **durch** **H. Zende,**  
**Röhrenbroda.**

**In Zittan**

habe **ein** **schönes** **Villen-**  
**Objekt** **zu** **verf.** **Anz.** **10.000** **Mk.**  
**Brandl.** **Brandl.** **Wallstr.** **10.**

**Gärtnerei-Verkauf**

**Gärtnerei**, **welches** **Lauban** **u.**  
**Sächsberg** **gef.** **ist**, **da** **bei** **nach**  
**andere** **Grundst.** **hat**, **unter** **seiner**  
**günst.** **Beding.** **verkauft** **werden.**  
**Größe** **ca.** **6** **Maß.** **17** **Gewächs**  
**m. Dampfanlage, Kesselhaus** **maß.**  
**m. 2** **Kesseln**, **Wasserleitg.** **m. Motor-**  
**betrieb**, **Brüdbreite** **m. ca. 250** **Hekt.**  
**Front**, **neues**, **mass.** **Wohnhaus.**  
**Preis** **gering**. **Anz.** **8-10.000** **Mk.**  
**A. Andreas,**  
**Grüßl, Braunsfeldepl. 1.**

**Hotel-Grundstück.**

altrenommiert, in **verkehrsteiger**  
**Industrie** **Stadt** **der** **Sächs. Oberlaus.**,  
**in** **bester** **Lage**, **ist** **preiswerth** **zu**  
**verkaufen**. **Anz.** **18-20.000** **Mk.**  
**erford.** **Nur** **Selbstkäufer** **wollen**  
**in** **Dr.** **ein.** **u.** **H. V. 420** **an**  
**Hausenstein & Vogler,**  
**Bautzen.**

**Waschhaus-**

**Verpachtung.**

**Waschhaus** **mit** **4** **Kesseln**,  
**stark**, **laufend.** **Wasser**, **Trocken-**  
**u.** **Mischplaz**, **Centrifuge**, **sowie**  
**Wäschmangel** **u.** **Trockenboden**,  
**ist** **sofort** **als** **möglich** **zu** **ver-**  
**pachten**. **Nöb.** **in** **Tharandt,**  
**Waldbrunnstraße 20.**  
**M. Naumann.**

**Familien-Villa.**

**beste** **Wohnungslage** **von** **Nieder-**  
**lausitz** **bei** **Dresden**, **3** **Min.** **von**  
**der** **elektrischen** **Bahn**, **8** **Min.**  
**von** **der** **Staatsbahnstation** **ent-**  
**fernt**, **passend** **für** **eine** **Familie**,  
**enthaltend** **7** **heizbare** **Zimmer**,  
**welche** **komplett** **mit** **Linoleum**  
**ausgelegt** **sind**, **4** **Kammern** **und**  
**Zubehör**, **nebst** **Seitengebäude**,  
**mit** **Wabellube**, **Waschhaus**,  
**Robenschuppen**, **großer** **Düher-**  
**Boiler**, **in** **sämmlichen** **Räumen**  
**elektr.** **Vichtanlage**, **Wasserleitung**,  
**schöner** **großer** **schattiger** **Garten**,  
**Alles** **auf** **das** **Beste** **vorgerichtet**,  
**ist** **sofort** **beziehb.** **Preis** **24.000**  
**Mk.** **Nöb.** **erbeten** **beim** **Beisitzer**  
**Georg Brühl, Niederlöh-**  
**nitz**, **am** **Verg.** **d. Badhotel.**

**Wien**

**Ed- Restaurant**

mit **Grundstück**

in **Kadebrul.**

mit **Garten** **und** **Wasserröhre**, **gut**,  
**Invent.** **u.** **Piano**, **2** **Billards** **ic.**,  
**extra** **trudene** **Wietzen** **1600** **Mk.**,  
**ist** **verpachtet**.

**verkaufte**

**für** **88.000** **Mk.**, **ohne** **anf. Bau-**  
**stelle**, **bei** **68.000** **Mk.** **Verkaufung**  
**zu** **4** **%** **u.** **12.000** **Mk.** **Anzahl.**  
**Restzahl** **zu** **4** **%**, **Ueberrahme**  
**per** **1.** **Oktober**. **Nöb.** **erbeten**  
**erh.** **Refekt.** **d. H. Leube,**  
**Kätzchenbroda.**

**Mein Lehngericht.**

**205** **Schiff** **gute** **Felder**, **schöne**  
**Bieren**, **etwas** **Hochwald**, **4** **neue**  
**Gebäude**, **gutes** **leb.** **u.** **totd.** **In-**  
**ventar**, **alle** **Maßchinen**, **schön** **an-**  
**stehende** **Ernte**, **wird** **ich** **weil** **höb.**  
**Alters** **u.** **Kranth.** **bei** **einer** **An-**  
**zahlung** **v.** **20-25** **Mill.** **bill.** **ver-**  
**kaufen**. **Tausch** **auf** **Haus** **od.** **11**  
**Gut** **nicht** **ausgeschlossen**. **Wohn-**  
**verbindung** **u.** **gute** **Verwendung**  
**aller** **Produkte** **im** **Orte**. **Erben**  
**erbeten** **unter** **L. E. 3182** **an**  
**Rudolf Mosse, Leipzig.**

**Gasthofs-Verkauf**

bei **Roßlitz**, **an** **Chaussee**, **mit** **3**  
**massiv.** **Gebäude**, **14** **Schl.** **Reb.**  
**Tanzsaal**, **Kneipe**, **leb.** **u.** **totd.**  
**Inventar** **kompl.** **u.** **gut**. **Preis**  
**48.000** **Mk.**. **Brandl.** **42.000** **Mk.**,  
**Anz.** **10.000** **Mk.** **Nöb.** **erbeten** **d.**  
**Paul Lehmann,**  
**Wettinerstraße Nr. 26, 11.**

**Geschäfts-**

**An- und Verkäufe.**

**Ein altrenommiertes**

**Kohlen-, Baumaterial-,**

**Getreide-, Futter- und**

**Düngemittel-Geschäft**

auf **dem** **Land**, **prakt.** **Speicher**  
**mit** **Wasserschlus**, **ausgebretteter**  
**Fundament** **und** **schöner** **Umgeb.**,  
**über** **25** **Jahre** **in** **einem** **Besitz**,  
**ist** **fruchtbar** **sofort** **preis-**  
**wert** **zu** **verkaufen**. **Das** **Ges-**  
**chäft** **bietet** **eine** **in** **jeder** **Weise**  
**sichere** **und** **angenehme** **Erlöse**  
**und** **läßt** **sich** **en.** **nach** **sehr** **er-**  
**weiteten**. **Anzahlungs** **bedingte** **Käufer**  
**wollen** **Anfragen** **geh.** **unter**  
**H. 25737** **in** **die** **Exp. d. Bl.**  
**einbringen.**

**Conditorei u. Café**

**modern** **eingerichtet**, **gutgeb.**  
**in** **bester** **Lage** **einer** **Provinz-**  
**stadt** **von** **32.000** **Einwohnern** **ge-**  
**legen**, **ist** **eingeretzener** **Verhält-**  
**nisse** **halb** **sehr** **bill.** **zu** **verkaufen**.  
**Vorch.** **schöner** **gr.** **Laden**, **Billard-**  
**Herren-** **u.** **Damenzimmer**, **auch**  
**gut** **geeignet** **zur** **Erichtung** **der**  
**Bäckerei**. **Off.** **u.** **C. 25505**  
**in** **die** **Exp. d. Bl.**

**Produkten - Geschäft**

mit **Wohnung** **sofort** **veräußert**  
**Nöb.** **erbeten** **beim** **Beisitzer**  
**Emil Rieth, Wallstraße.**

**Restaurant-Gesuch.**

**Tücht.** **Bierkeller** **suchen** **en-**  
**sofort** **gutes** **Restaurant** **zu** **pachten**  
**resp.** **zu** **kaufen**. **Nöb.** **bei** **Herrn**  
**Emil Rieth, Wallstraße.**

**Großer Verdienst**

**für**

**Bäcker.**

**Nach** **Befund** **bedürftigen** **ber-**  
**kaufe** **ich** **die** **von** **mir** **viele** **Jahre**  
**in** **gr.** **Industrie** **ort** **der** **Gemeinde**  
**gegen** **betriebl. Bäckerei** **mit**  
**schön.** **dazugehörigen** **Grundstück**  
**billig** **bei** **10.000** **Mk.** **Anzahlung**.  
**Nur** **eine** **Hypothek**, **alles** **Uebrig**  
**lasse** **ich** **stehen**. **Ich** **habe** **im**  
**letzten** **Jahre** **genau** **nach-**  
**weisbar** **6768** **Mk.** **70** **Mk.**  
**verdient**. **Erntgemeinde** **An-**  
**fragen** **u.** **H. A. 888** **Exp. d. Bl.**

**Tanzlehr-Institut**

mit **Schantz-Konzeption** **samt**  
**Grundstück** **in** **einer** **mittl.** **Stadt**  
**ist** **wegen** **vorgerückten** **Alters** **zu**  
**verkaufen**. **Anzahlung** **15-20.000**  
**Mk.** **Abreisen** **u.** **L. J. 965**  
**in** **die** **Exp. d. Bl.** **erbeten.**

**Branerei-Verkauf.**

**Eine** **ober-** **und** **untergährige**  
**Branerei** **mit** **Mälzerei** **u.** **etwas**  
**Lager** **in** **fruchtbarer** **halber** **mit**  
**leben.** **u.** **totd.** **Inventar** **bill.**  
**zu** **verkaufen** **u.** **sofort** **zu** **über-**  
**nehmen**. **Erford.** **bedingl.** **15.000** **Mk.**  
**Agenten** **verboten**. **Off.** **u.**  
**H. 25453** **Exp. d. Bl.** **erbeten**

**mit** **2000** **Mk.** **eine** **Sichere** **hoch**  
**Existenz** **sind** **sich** **grün-**  
**den** **durch** **Ankauf** **meines** **Kottgeb.**

**Wagen-**

**Verleih-Geschäfts.**



Stellen-Gesuche.

Oberkellner,

In der Hotel- und Restauration...

Junge, Netto

Kellnerinnen

(für jedes Gesch. part.) empf. Bureau Zum Adler...

Schneller Adressenwechsler...

Geldverkehr.

Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden.

gewährt erstattliche hypothekarische Darlehen...

Vertrauensstellung, Beteiligung ev. Kauf

ist tücht. Kaufmann oder Hausmann...

Viel Geld

kann jedermann durch Beteiligung an einem gewinnbringenden Unternehmen...

25,000 Mk.

zur Auszahlung einer unget. 3 2 Hypothek...

Lombard.

Kreditman gewährt a Waaren dinst. Darlehen...

Baugelder

in jeder Höhe und zu möglichem Zinsfuß...

Bank für Grundbesitz

in Dresden, Königs-Johann-Str. 15, 1. Etg.

10-15,000 Mk.

2. Hypothek innerd. Brandf. bei event. Vergütung...

Stiller Theilhaber

in wenigstens 50-60 Tausend Kapital wird, Erweiterung...

Theilhaber

mit ca. 50,000 Mark Einlage zur Auszahlung...

Theilhaber-Gesuch.

Stiller oder tätiger Theilhaber mit 25-30 Tausend Mark...

Baugeld- u. Hypotheken-Kapitalien

auf 1. und 2. Stelle zu 4%, bez. nach Vereinbarung...

Hausgrundstücke und Güter

schnell und gewöhnlich Johannes Ochss, Dresden-N., Jüngerstr. 26.

180,000 Mark, 12=15,000 Mark

bei guter u. pünktl. Verzinsung gesucht...

Grösseres Sägewerk

sucht 20-30,000 Mk. Betriebskapital gegen Hypothek...

500-600 Mk.

gegen Accept, Sicherh., Damnum u. Zinsen...

2000 Mk.

per 1. oder 15. Juli auf schönes Landgut...

5000 M.

werden von tücht. Geschäftsmann bei vollständig. Sicherheit...

3-5000 M.

aus sichere Hypothek per 1. Juli gesucht...

Wechsel.

Guten Firmen wird Wechsel-Kredit bez. Wechsel...

500 Mark

zu leihen gesucht. Bei diesem Geschäft ist ein Risiko...

6000 Mark

als Privatdarlehen gesucht. 5000 Mk. Vergütung...

400,000 Mark

fehlende Substanzgelder zu 4 Prozent sind bei höchster...

29,000 Mark

zu 4-4 1/4 % p. r. 1. Okt. od. 1. Jan. auf längere Jahre...

Sache 3000 Mk.

aus Privat auf 1 Jahr, größte Sicherheit...

3000 Mark

gegen vollständige Sicherheit und gute Zinsen...

600 Mark

gegen vollständige Sicherheit und gute Zinsen...

2000 Mark

mündelich. Sop. auf Gasthof sof. mit etwas Barlohn...

Mieth-Angebote

Eine Wohnung

im Souterrain an ein solides Gebäude...

Laden in Bautzen

in welchem seit 25 Jahren ein Spezial-Schirm-Geschäft...

Freundl. halbe I. Etage

4 3/4 St. von Zuhör, 500 Mk. sof. od. sp. 1. verm. Köchlerstr. 42

Sommerlogis

in Niedertwarta Nr. 7b, I. Ein Parterre mit Laden und Wohnung...

Zwei schöne Wohnungen

3 3/5 St. mit Garten u. 236 Mk. an ruhige, pünktliche Leute...

Zu vermieten

im Centrum der Stadt, sind per 1. Okt. ev. früher...

Grösseres Hinterhaus

Trachenbergerstr. 61, zu gem. Zweck sofort zu verm.

Tharandt.

Schöne Wohnung, 2 St., 8 R. Küche u. Zubehör...

Gläserne Räume

mit sehr gut. Dien u. Inventar, sowie Wohnung...

Bertelsstraße 24

1. Et. Salon mit Balkon, 2 3/4 R. Küche, Vorhof...

Die halbe II. Etage

sofort oder später zu vermieten...

Sommer-Wohnungen

Freundl. möblirte Zimmer mit u. ohne Balkon...

Kipsdorf, Margarethenhof

möblirte Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Kammer...

Mieth-Gesuche

Wohnung

gesucht pr. 1. Okt. cr. best. aus 3 Zimmern...

Reisender

kann sich mit 5000 Mk. an rentabl. Unternehmen...

Freundl. Wohnung

1. Et. in Borsdorf, mit Garten, gem. Sonnenfreie...

schön möbl. Zimmer

mit separatem Eingang, Gefäll. Offerten mit Preisangabe...

Eine kleine gef. Wohnung

pr. 250-300 Mk. Nähe Hauptstr. gesucht...

Parterrewohnung

in ruh. Hause, freie Lage, Preis bis zu 500 Mk. Off. u. L. V. 977

Restaurations-Lokalitäten

zu pachten gesucht. Offert. unt. J. G. 917

Pensionen

Sommerfrische Graupa

bei Pillnitz wird empfohlen. Reichenhall, Pension Villen Salve...

Pension Kunze

Langebrück bei Dresden, betriebsmäßig für Ruhe u. Erholungsbedürftige...

Laue-Reichert, altrenommiertes

Töchter-Pensionat, geg. 1876, Dresden, Lindenaustr. 32.

Nord-See-Bad

Salzen von 1 Juni bis 1. Oktober, Verzüglicher Strand...

Bielen Ferien-Anfenthal

in der Nähe des Berges, neuverbaute Haus...

15jähr. Jungen

(Gymnasialisten) auf 4 Wochen, von Anfang Juni...

Waisenkind

Mädchen, christlich, wird angenommen...

Hausgrundstück

mit Hof, Garten, Bauhalle, Thoreinfahrt...

Landgasthof

mit Feld und wünschl. n. Wasser, sofort zu kaufen...

Ein Landgasthof

mit Tanzsaal und Fleischeri ist unter günstigen...

Dame

in dinst. W. wünscht billige und treue Aufnahme...

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Gasthaus mit Ausp. in del. Gegend...

Weinböhlen

Neugeb. Villa f. 2 Familien, enth. 8 Zimm. 2 Päch. m. Zubeh.

Das I. und feinste Hotel

einer sehr beliebten Garnisonstadt, Sachl. m. all. ebenf. Rom. d. Neuz. ausget. sehr gross...

Kleines Gut.

Ein ca. 30 Schfl. gr. Gut mit eign. Acker, 3 Trächen...

Wegen Todesfalls

will ich mein Restaurations-Grundstück unter günstigen...

Guts-Verkauf.

110 Schfl. ebene Felder, gute Wiesen, lompf. Viehbestand...

VILLA

in schönster Lage von Niederlöbnitz...

1 Landgrundstück

in der schönsten Lage, Stadtgrenze...

Gasthaus

unter sehr güt. Bed. billig zu verkaufen...

1 Landgrundstück

in der schönsten Lage, Stadtgrenze...

Gasthaus

Suche bei 2-3000 Mk. Anz. Vandgasthof mit Feld...

Ein Landgasthof

mit Tanzsaal und Fleischeri ist unter günstigen...

# Botanischer Garten.

Orte Dienstag den 24. Juni  
**letzter Ausstellungstag!**

## Die Malabaren.

Indisches Dorf, Schule, Tempel, Weber, Spitzen-  
floppierin, Weh- und Goldfischer, Messingarbeiter,  
Waler, Bazar etc.  
Eintrittspreise: Erwachsene 75 Pf., Kinder 30 Pf.  
(5 Stud Karten 3 W.)

Die Direktion.

## Generalversammlung des Sterbekassen-Vereins von Mitgliedern der Freimaurerlogen im Or. Dresden

**Dienstag den 8. Juli 1902**

Abends 8 Uhr im Altstädter Vogengebäude.  
Jahresbericht, Rechnungslegung der Jahresrechnung, Anspruchs-  
Dresden, 24. Juni 1902. Der Verwaltungsausschuss.

Tätlich:

## Eine der grössten u. schönsten Negerinnen Nordamerikas

bedient im „Bürger-Eck“, bei einem der kleinsten Bier-  
stuben. Würdige Erscheinung, vornehmer Versteher. Trost-  
station **Dürerplatz 20**, Ecke Reihstraße. Nähe werden  
nicht reserviert. Telefon 6548.

## Sanatorium Berthelsdorf,

Reichs-Hilfsberg l. Schl. Bahnst. Mit-Rennst. l. Riefengeb.

Hellanstalt l. Ranges

für physikalisch-diätetische Heilmethoden.  
Sonne- und Sonnenbuntlicht-Bäder, kombiniertes elektr. Lichtheil-  
verfahren (Sitz- und Röhren-Behandlung), Röntgenkabinett.

Das ganze Jahr geöffnet.

Sommerpreise inkl. voller Kur- und ärztl. Behandlung bei vorzüg-  
licher Tagesverpflegung je nach Zahl des Summers, v. 6 Wt. an  
bis 12 Wt. — Man verlange illustriertes Prospekt gratis  
und frei durch

Arztliche Leitung: Die Direktion:  
Dr. med. G. Hönig. Adolf Berger.

## Schützen-Verein Königsstein.

Das diesjährige Königsscheiben-Schießen wird in Folge  
Abwehrens Sr. Majestät des Königs Albert und der damit ver-  
bundenen Landestour erst den

**13., 14. und 15. Juli**

abgehalten.

Anhaber von Schanz-, Schieß- und Verkaufsbuden wollen sich  
wegen des Places rechtzeitig an Herrn Wäckerlecker **Otto**  
**Adler**, hier, wenden.

Königsstein, am 23. Juni 1902.

## Das Direktorium.

Gesellschaftsreise in die

# Hohe Tatra.

7. bis 15. Juli.

Durch die schönsten Punkte der Hohen Tatra, Stadt  
Podmarc, Dobrichauer Erzhöhle, Ralschau und die  
Aggteleker Tropfstein-Höhle nach Budapest und zurück  
über Trencsin-Zsolitz, Waagthal.

Bahnfahrt 2. Kl., Eintrittsgelder, tags Wagenfahrten,  
belle Verpflegung.

Von Oberberg bis Oberberg  
Wt. 150.

Bei Anschlag der einjährigen Zwischentour von Ralschau  
nach der Aggteleker Höhle und zurück Wt. 150.  
Anschlüsse und Anmeldungen bis 4. Juli.

Central-Reise-Bureau Cpt. v. Kloch,  
Breslau, Ring 17.

## Der Weggang des Herrn Pastor Dr. Költzsch

Der Herr Költzsch wird seine zahlreichen Freunde sehr bedauern. Alle,  
die genötigt sind, ihrer Dankbarkeit gegen den hochverehrten Geist-  
lichen Ausdruck zu geben, werden gebeten, ihre Namen bis mit  
Donnerstag den 3. Juli in die bei nachstehenden Namen aus-  
liegenden Listen gütigst einzutragen.

Buchhandlung von **Naumann**, Buchstraße.  
Buchhandlung von **Alex. Köhler**, Weißgasse.  
Papierhandlung von **Carl Worm**, Victoriastraße 27, Ecke Strube.

## Ansichts-Postkarten.

Große  
Reliefprägung **Sr. Maj. König Georg von Sachsen**  
nur für Wiederverkäufer mit hohem Rabatt. Auch ist  
noch ein  
Posten **Trauer-Postkarten Sr. Maj. König Albert**  
in gleicher Ausführung vorhanden.  
**Fr. v. Barm**, Amalienstraße 21, erste Etage links.

Mittwoch den 25. Juni Vormittags 11 Uhr wird in der  
Artillerie-Kaserne, am Ställe der 6. Batterie Regiment 48, ein  
ausgemustertes Dienstpferd versteigert.  
11. Abteilung Feldartillerie-Regiment 48.

# Trauerfeier.

Für dieselbe zu spät angelommene **Geraer rein-  
wollene schwarze Cachemires**, 85 und  
**170** breit, direkt ab Fabrik, werden zu jedem Preise  
abgegeben.

Anfragen durch **J. H. Federer**, Güntzplatz,  
wo die Stoffe liegen.

# Gewinn-Liste für die Waaren-Verloofung

am 22. Juni 1902

des Verbandes Dresden v. Wohlthätigkeitsvereine

## „Sächsische Sechschule“

(eingetragener Verein).

7	11	18	19	20	31	36	38	40	41	44	45	47	55	57	58	62	65	76	
77	80	82	88	93	96	98	104	6	7	8	10	15	24	25	44	47	52	54	
67	71	80	83	87	93	97	99	200	3	4	5	9	17	19	20	24	26	31	
67	74	84	85	86	88	89	91	92	300	11	23	26	47	61	66	75	78	81	
83	88	90	403	7	12	18	21	25	32	45	48	50	57	63	66	67	69	74	
95	96	504	8	10	16	18	21	24	30	37	38	39	41	52	53	56	58	64	
71	81	92	93	602	6	18	25	26	28	34	36	41	43	46	51	57	62	73	
77	80	92	96	99	700	1	15	17	19	20	22	26	45	45	70	75	77	78	
800	8	12	15	19	21	27	28	45	56	68	92	913	18	21	37	43			
50	54	60	61	62	66	68	70	75	100	17	18	22	25	27	30				
34	43	51	61	69	1101	14	19	20	21	23	27	30	31	32	38	43			
45	59	60	62	63	71	73	80	82	88	90	91	1208	17	22	25	32			
47	54	68	74	75	1305	6	15	19	20	25	26	32	34	36	41	43			
55	57	70	71	81	84	87	92	94	96	97	1405	10	11	18	24	31	35	42	
44	54	56	60	72	77	87	90	98	1515	23	34	39	50	56	57	58	62	70	
75	80	81	82	83	92	93	97	1600	3	5	10	11	13	18	21	23	25	30	
33	42	43	50	53	59	60	61	66	68	71	84	87	92	96	1701	29	34	35	
40	44	47	48	58	63	65	69	82	87	1801	18	34	35	40	46	47	49	53	
60	62	63	67	69	80	83	84	88	95	96	1907	10	20	41	43	46	47	48	
60	61	68	69	76	78	2000	8	11	18	20	23	28	29	34	37	40	50	64	
46	90	95	2103	7	8	13	18	29	30	43	44	57	59	69	70	75	81	95	
2201	3	4	17	30	31	39	41	44	55	60	65	68	76	80	81	82	83	84	
89	90	96	2306	9	29	34	36	73	76	80	90	93	98	2426	29	41	45		
50	51	55	57	90	95	97	2500	1	4	11	30	31	37	39	42	43	53	63	
72	74	75	77	83	88	90	94	2600	12	17	22	24	27	51	63	64	73	74	
83	94	96	2711	12	16	31	34	39	40	54	61	65	71	73	76	90	2806		
18	19	26	30	31	35	41	44	66	74	76	84	92	2901	2	5	7	9	17	
29	31	33	35	36	37	45	52	55	69	76	78	80	85	88	95	3000	8		
10	12	13	18	20	22	25	31	36	43	44	50	57	58	60	66	74	77	3100	
4	6	8	9	11	15	30	40	42	57	68	84	90	93	98	3207	18	19	22	
41	44	46	58	63	72	79	84	90	92	3302	6	7	10	14	26	27	33	50	
69	72	78	85	3410	18	22	26	33	45	60	65	71	74	75	77	79	82	88	
96	3500	9	18	26	29	46	47	54	57	63	68	73	76	93	99	3611	15		
17	22	28	31	38	43	50	61	70	72	76	80	81	86	3733	34	37	41	45	
47	49	52	56	69	73	74	76	77	87	92	3800	20	23	25	38	40	51	58	
56	57	63	64	69	71	73	77	80	81	87	96	3903	22	27	29	40	42	44	
47	59	72	76	93	4004	8	10	16	30	32	38	42	51	75	78	83	91	99	
41	11	16	17	25	28	29	33	53	63	67	72	74	90	4203	5	6	23	24	
30	31	33	34	35	43	45	46	59	61	63	67	76	80	83	84	4310	21	37	
48	51	56	58	65	66	86	87	96	99	4400	3	4	16	17	35	36	51	58	
60	67	72	97	4504	26	29	31	32	37	38	46	55	59	66	67	68	69	70	
71	73	80	92	4602	18	22	28	46	62	65	67	72	79	81	82	86	4703		
17	28	41	49	50	51	53	60	65	69	77	90	4815	20	22	44	71	78	82	
96	99	4900	11	25	43	44	52	53	59	62	63	70	71	95	5008				
9	22	28	33	42	44	52	55	56	61	64	66	68	69	75	77	87	90	5102	
11	19	30	33	47	48	65	69	70	81	84	5202	10	14	17	20	22	32	33	
46	56	65	67	69	70	75	76	79	88	89	95	97	99	5307	14	16	17	19	
24	33	37	53	59	71	72	83	85	98	5405	9	14	16	28	39	43	51	56	
61	81	90	95	5501	6	8	13	14	20	21	24	34	35	42	50	52	75	82	
91	5606	17	22	49	50	60	66	76	77	78	84	90	91	98	5701	10	24		
27	38	39	40	43	46	48	61	64	72	73	85	5802	14	18	19	20	32	43	
51	71	82	91	95	5900	1	11	20	25	27	35	38	57	60	62	71	82	86	
87	90	97	6001	5	9	12	17	22	34	48	62	68	70	76	96	6105	9	10	
15	21	32	35	37	48	52	58	61	76	77	82	89	93	94	97	6200	1	10	
16	21	30	35	39	48	55	61	80	83	86	89	92	94	95	97	98	6308	12	15
35	38	41	44	51	66	67	69	73	6400	12	24	29	30	35	40	45	53	59	64
75	81	82	85	88	6503	5	8	26	31	46	47	49	53	60	64	69	75	78	82
94	6600	3	6	8	9	10	18	21	22	25	29	35	37	38	48	49	54	55	61
69	74	75	88	96	6702	13	17	24	25	32	38	44	45	48	66	68	72	73	
76	77	80	81	90	92	97	98	6800	4	5	9	10	13	25	35	36	40	45	47
49	53	56	62	74	83	6900	5	8	22	37	40	54	66	67	68	79	92	94	
7001	2	7	10	11	13	15	16	21	27	47	50	60	61	66	72	80	82	83	86
7101	6	16	24	25	27	28	29	45	49	54	59	65	69	88	93	96	7202	8	10
13	20	21	30	33	38	41	44	64	67	74	77	80	87	93	96	99	7300	9	
11	13	20	32	36	40	42	44	50	54	57	64	82	81	88	97	99	7401	22	
26	34	38	69	86	87	92	7506	13	16	19	23	28	60	69	72	81	86	97	
90	7601	5	7	30	35	38	41	46	47	58	65	69	80	82	83	7701	2	3	
6	9	10	12	16	25	40	42	60	80	98	7800	10	17	18	36	40	48	49	
50	58	59	64	77	90	7906	13	14	18	23	31	35	36						

**Verlässliches und Sachliches.**

Das Ministerium des Innern hat neuerdings die Verwaltungsverhältnisse der Provinzen...

Am 3. Juli wird auf der Linie Hohenbach-Dresden zwischen Reich und Dresden-Hauptbahnhof...

Die Teilnahme, welche die Bevölkerung aus der Provinz an den Trauerfeierlichkeiten zeigte...

Der für Sonntag den 29. Juni angeordnete Gedächtnisgottesdienst ist von dem evangelisch-lutherischen...

Der Sachien-Verein in Berlin hielt am Sonntag Abend in den Wilhelmshallen...

Der Sachienverein von Meß und Umgegend, dessen Protokoll König Albert war...

Das nach dem Hinscheiden Sr. Majestät des Königs in unferem Blatte erschienene Gedicht...

Für diejenigen, welche beim Weggange des Herrn Pastor Dr. Köhler nach Chemnitz...

Gestern Abend hat die Ehefrau des Seilers Stiba in ihrer Wohnung Bräuerstraße 1...

Bei halbnaht gebliebenen Fahnen, unter dem tiefen Traue des Todes Sr. Majestät des Königs...

Die in der Hauptstraße mit dem Baue der verschiedenen Hallen beauftragten Architekten...

Die in der Hauptstraße mit dem Baue der verschiedenen Hallen beauftragten Architekten...

Die in der Hauptstraße mit dem Baue der verschiedenen Hallen beauftragten Architekten...

Die in der Hauptstraße mit dem Baue der verschiedenen Hallen beauftragten Architekten...

Die in der Hauptstraße mit dem Baue der verschiedenen Hallen beauftragten Architekten...

Die in der Hauptstraße mit dem Baue der verschiedenen Hallen beauftragten Architekten...

Die in der Hauptstraße mit dem Baue der verschiedenen Hallen beauftragten Architekten...

Die in der Hauptstraße mit dem Baue der verschiedenen Hallen beauftragten Architekten...

Die in der Hauptstraße mit dem Baue der verschiedenen Hallen beauftragten Architekten...

concerto, ein Orchesterfest, Aufführungen eines vollständigen Liebhabertheaters...

Der Abhaltung der 4. ordentlichen Hauptversammlung des Verbandes sächsischer Hausbesitzervereine...

Die heute hier zahlreich versammelten Abgeordneten des Verbandes...

Infolge der im oberen Elbtale und weit nach Böhmen hinein flutenden anhaltenden Regen...

Anlässlich der am Sonnabend Abend erfolgten Ueberführungsfeierlichkeiten der Leiche...

Unter den vielen prachtvollen Kranzen, die bei dem Königlich-königlichen Bestattung...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

zeichnet Original-Bilder der Genossenschafts-Brauerei in Wien, vorzügliche Küche und hübsche, anheimelnde Räume...

Vorige Woche verbrannte sich das siebenjährige Töchterchen des Watschepfers...

Sonntag Nacht gegen 2 Uhr brannte in dem eine Stunde von Sedmiz entfernten Lichtenhain...

Man schreibt uns: Das in Böhla an Rhosbor vergiftete gestorbene junge Mädchen...

In Böhla schritt sich am Sonnabend ein 40 Jahre alter Arbeiter die Knie...

Die Reihner Liedertafel, welche im vergangenen Jahre die Feier ihres 60. Stiftungsfestes begehen konnte...

Großenhain. Das Gouturnfest des Mittel-Elblandes, das für nächsten Sonntag in Aussicht genommen war...

Großenhain, 23. Juni. Der Nordostwind Sachsens wurde am geitigen Sonntag Nachmittag von heftigen Gewittern...

In Leipzig hatten gestern Nachmittag fast sämtliche Geschäfte und Fabriken seit 12 Uhr geschlossen...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...

Am Sonntag Nachmittag ein 42 Jahre alter Kutscher in Folge eines Seitenstreiches...







Artikel für die Frauenwelt.

Johannitag. Ein Stimmungsbild.

Wenn der Kaiser Sonnenwunder schimmernd  
am Himmel über uns leuchtet,  
wenn die Erde sich um uns drehet,  
wenn die Blumen sich öffnen,  
wenn die Vögel sich erheben,  
wenn die Blumen sich öffnen,  
wenn die Vögel sich erheben,  
wenn die Blumen sich öffnen,  
wenn die Vögel sich erheben,

Wenn die Rosen blüh'n.

Gleich, wie sich zur sanften Weichheit  
lächelt das Herz erbeben in leidenschaftlicher  
Seligkeit. Aber nicht nur Deinen, die durch  
die Hände des Blutes und bestäubt gewesen,  
auch dem reinsten, edelsten Gefühl, der  
Freundschaft soll sie geweiht sein, die Blume  
der Erinnerung. (Schluß folgt.)

Johannitag! Wer hätte nicht da draußen

auf dem stillen Friedhofe ein Wesen gebetet,  
dessen Herz in Liebe für ihn geschlagen, das  
der Herbe Tod dahingerafft, und dem er heute  
den Hüll der Liebe darbringt, indem er seinen  
Hügel mit frischen Blumen schmückt! Wenige  
wollen mag es geben, die es noch nicht er-  
fahren, der Erde tiefstes Leid, die nicht wissen,  
was es heißt, ein geliebtes Wesen dahingehen  
zu müssen. Welch schöner Trauer! Welch  
höher, edler Sinn liegt darin, die Grab-  
stätten unserer Lieben mit Blumen zu zieren. Wir  
schenken Deinen Blumen, die wir erheben,  
die wir ehren wollen — wir schenken auch  
unseren Toten Blumen, um noch über's  
Grab hinaus ihr Andenken zu ehren. Und  
doch — sind es wohl die Blumen allein, die  
da beweisen, daß wir Deiner in Liebe gedenken,  
die tief unten schlummern in kühler Erde?  
O nein, es sind nur äußere Zeichen, ver-  
gessene Stützen, der Wesen Gemüthsheit,  
manchmal auch nur das Bestreben, die Lieb-  
lichkeit vor der Welt zu verdecken, oder —  
der bloßen Form zu genügen. Wie so manche  
herrliche Gestalt prangt im prächtigen Blumen-  
schmucke, während der Todte, dem all diese  
Pracht und Herrlichkeit gilt, den diese Last  
des Scheines schier zu erdrücken scheint, ver-  
gessen in seiner dunklen Kammer ruht und  
sein Andenken längst untergegangen ist im  
Nausch wechselnder Gefühle, die den Lebenden  
entgegenströmen. Sie wollen so schnell,  
die lieblichen Kinder Almas! Wie bald ist  
ihre Luft, ihr Wang dahin, aber tief im  
Herzen soll eine Blume erblühen die nie ver-  
welkt, an deren Duft wir uns immer auf's  
Neue besäußern können, deren Hauber uns  
umweht in frohen und ersten Stunden —  
die Blume der Liebe, der Erinnerung. Wo  
diese gebüht, sei es auch still im Verborgenen,  
da legt sie bereites Zeugnis ab, daß Tod  
und Zeit keine Macht haben über wahren,  
tiefes, menschliches Empfinden, und die  
Blumen, die heute von zitternder Hand auf's  
Grab gelegt werden, sind der Widerschein  
treuen, liebevollen Besenkens. Wenn wir in  
müßiger, heiliger Stille sitzen am Grabe  
unserer Lieben stehen, wenn die Frauenweiden  
ihre Äste über uns neigen, da wird auch  
die Erinnerung, das Sehnen mächtiger in  
unserer Brust. Der Geist vergangener Tage  
taucht vor uns auf, es ist, als hätten wir  
durch die geheimnißvolle Stille noch einmal  
die traute Stimme gittert, die längst ver-  
lungen, wir schauen wieder in das treue  
Auge, das einst in untrüger Liebe und ent-  
gegengeduldig, wir gedenken jeder frohen, glück-  
geweihten Stunde und der Schmerz, der uns  
gewaltig erfogte beim Anblick des grünen

Wenn die Rosen blüh'n.

Stille in drei Bildern.  
(Fortsetzung.)  
Großmutter Thiele lebte nur noch in  
der Vergangenheit, die Gegenwart, die sie  
doch nun nicht mit lebenden Augen lebte,  
dachte nur wenig Interesse für sie, ihr Platz  
war im Winter der alte Heubühl am Ofen  
und im Sommer die grüneidylische Bank  
vor der Hausthür, auf welche die Kleine sie  
sofortlich geleitete. Dort lag sie nun den  
ganzen lieben langen Tag, die Hände im  
Schöße gekleidet und sann und dachte an das  
Leben, das hinter ihr lag und dachte zu dem  
Vater der Blumen für das Kind und für sich  
so recht aus der Seele heraus. — Nur wenn  
die Rosen zu blühen begannen, wurde es  
anders. Da mußte Helber die Großmutter  
durch das Gitterchen führen, so ganz leicht und  
langsam, und die Greisin vergaß auf Augen-  
blicke ihr schweres Geschick und glaubte, all'  
die Rosenfülle mit lieblichen Augen zu sehen,  
wie die anderen Menschen es konnten. So  
auch heute. In das der rote Strauch,  
Helber! Ja, Großmutter! Jählich  
streicht die Blinde über die äuplige Hüfte,  
vorsichtig betastet sie eine jede der auf-  
gehühten Rosen. Solch eine Menge, Kind,  
sehn, nicht wahr? Aber Großmutter,  
woher weißt Du das? Ich lächelte sie ja,  
also brauchte ich sie nur zu zählen, erwidert  
die Blinde einfach, lächere mich nun zu dem  
weigen Stock! Gleich, Großmutter!  
Blüh't er schön, Kind? Herrlich, Groß-  
mutter, noch voller als der rote. Noch  
voller als der rote, lächelt die alte Frau,  
wie schön muß er dann sein! Und nun zum  
Gentillienstrauch, blüht noch auch reichlich,  
Helber! Das junge Mädchen kniet in  
die Hände. O, Großmutter, der! Ja, den  
kannst Du sehen, wie überschattet ist er mit  
Rosen, die kann man gar nicht zählen! Ja,  
die Gentillien, so blüht sie immer, auch vor  
funfzig Jahren blühte sie schon so, a tadle so,  
da war ich Braut, und Friedrich schenkte mir  
einen großen Strauch Gentillien, Dein Groß-  
vater, mein ich. Jetzt sind wir bei der  
Gentillien, Großmutter. Das ist sie, ja, das  
ist sie, ich am Laute. Daß Du Alles so  
richtig weißt, wo Du doch nichts siehst, wie  
das nur kommt? Irgend das junge Mädchen  
erkant. Ja, Kind, gerade weil uns Gott  
den einen Sinn nahm, schärkte er uns die  
anderen um so mehr, das findest Du bei  
anderen Blinden auch. Lele berührt die  
alte Frau den blühenden Rosenstrauch, lie-  
bend streicht ihre Rechte immer und immer  
wieder darüber hin. (Schluß folgt.)

Familie Turbilus.

Roman von R. Brügge-Brück.

Sie möchte sich und mamentlich Vapa einreden, es gese besser, weil sie nicht  
sollen kann oder will, daß er in Lebensgefahr sei. Lassen Sie sie, heute kommt Arduen  
Thea, mit ihr vereint bringen Sie ihr das Unabänderliche eher bei, erwiderte der Ju-  
spektor. Und dann, es eilt nicht, ein Unglück erlöhrt man immer noch früh genug. Haben  
Sie Nachricht von den Geschwistern? fragte er noch, indem er sich erhob.  
Thea kommt mit dem 6 Uhr aus. Sie hat gestern schon reiten wollen, aber Tante  
lieh es nicht zu. Sie war jedenfalls zu aufgeregt. Und Hugo muß auch kommen, von ihm  
hörte ich noch nichts. Ich schickte den Bogen an die Frau und nicht erst nach Soli-  
stein. Befehlen Sie, daß ich mitführe, Fräulein Anna? Wenn Sie das thun wollten? Er  
nahm die kleine Hand. Was thäte ich nicht für Sie —, unterdrückte sich dann  
aber selbst und trat zurück. Ich habe, Klein. Trauen machte er sich lebhaft Vor-  
würfe, während ein erlebtes Gesicht ihm nachsah. Ich wäre der elendeste Kerl auf  
Gottes weiser Welt, wenn ich ihre Noth benutzte, sie an mich zu fetten, sagte er zu sich  
selbst. Nein, Anna, lächle, über Alles geliebtes Kind, von mir aus soll Dein abhängiges  
Herz nicht beunruhigt werden. Du sollst frei bleiben für ein Glück, das ich Dir nicht zu  
bieten habe. Ich schweige, und wenn mein Herz darüber bricht.  
Er ahnte nicht, daß das geliebte Mädchen nichts mehr herbeisehte, als ein Wort, das  
ihm gesagt, wie es um ihn stand. Er wachte nicht, daß in der Seele des findlichen Geschöpfes  
das Weib erwacht war und daß Anna ihn wiederliebte mit der ganzen Kraft ihres jungen  
Herzens. Hätte er es gewußt, ihm wäre manch bitterer Augenblick und Anna Ronde  
hoffnungslos Selbste erpart geblieben.  
Der Tag fuhr donnernd in die kleine Bahnstation Lauterberg ein. Vaher einigen  
Bauern, die mit Kiepen und Körben der 4. Klasse entfielen, zeigte sich in einem Theil  
2. Klasse ein klaffendes, verzeichnetes Mädchen Gesicht. Thea Turbilus sah hinaus und wundte,  
wenn erkennend, ihm zu. Im Ra war er an ihrer Seite und sah ihr beim Aussteigen.  
Vapa ist tot? Sie hatte nur diese einzige Frage für ihn. Er lebt und wird und, so  
Gott will, noch einige Zeit erhalten bleiben, erwiderte Klein ernst.  
Wie lange? Nur die Lippen bewegten sich in des Mädchens Gesicht, die übrigen  
Züge waren leblos, gleichsam versteint in Schmerz. Durch des Inspektors Seele zog tiefes  
Erbarmen. Vier Wochen, oder sechs, vielleicht mehr, behnte er die ärztliche Prognose  
aus, und wer kann wissen, wie leicht irren die Doktoren aus. Ihr Väter ist Studier-  
aus, und der Herr Administrator ist ein harter Mann. Er war es, Thea sprach tonlos  
und folgte mechanisch dem Voranschreitenden zum Wagen, indem sie ihm achlos die Sorge  
für ihr Vepad überließ. In ihr war Alles todt und stumm.  
Während sie in die Abenddämmerung hinein fuhr, mußte Klein erzählen, und als  
er an die Stelle kam, wo das brennende Dach über Turbilus herabstürzte, meinte Thea  
laut. Mein Begleit ich über sie. Weinen Sie, Fräulein Thea, Thronen erleichtern,  
meinen Sie. Sie weinte, bis die ersten Häuser in Hohenstein in Sicht kamen, es waren  
die ersten Thronen, die sie fand, seit gestern verharnte sie in einer Starre, die ihre Tante  
heilig erschreckt und sie brünnnen wollte, Thea zu begleiten. Dagegen hatte sie sich gewehrt.  
Kommen später, wenn Du Papa noch sehen willst, mich aber laß allein. Ich kann jetzt  
Niemand um mich haben, selbst Dich nicht, so lieb Du mir bist, hatte sie in scheinlichem  
Tone gesagt und Frau Grün gab nach.  
Blöglich fuhr das weinende Mädchen auf und trocknete die Augen. Nicht vorhin,  
sagte sie ängstlich, nicht vorhin. Bringen Sie mich auf einem Umwege durch die Stadt,  
ich kann jetzt Niemand sehen, Niemand, hören Sie? Klein machte vor, folgte, so schwer  
es ihn ankam. Dem ganz veritorten Bräutigam, der seit dem Unglück zweimal schon  
auf Vetro war, ohne indessen den Schmerzverlusten sehen zu dürfen, hatte er versprochen  
müssen, mit Thea vorzufahren. Wenn auch nur für wenige Augenblicke, wollte Deing Noth  
nach langer Zeit die Braut begrüßen und ihr sagen, wie sehr ihr Schmerz ihm zu Herzen  
ging. Nun brachte ihn das unbegreifliche Mädchen dazu, Noth zu entlassen. Er glaubte,  
ein gutes Wort für ihn einlegen zu müssen. Ihr Brautigam erwartet Sie, sagte er zag-  
haft, bereits zweimal sprach er bei uns dranhin vor. Ich muß zu meinem Vater.

**Wassermaschinen, Ringmaschinen, Handmaschinen, Drehmangeln**  
in größter Vollkommenheit empfiehlt unter Garantie  
**Albert Heimstädt**  
Am See,  
Fabrik hausewirtschaf-  
licher Maschinen.  
Reparaturen prompt u. billig.

**Triumph-  
Wiegenbadschaukel**  
(D. R. P.)  
Handlabor Aufenball  
Eignet sich für jede Familie,  
sie bietet mit wenig Wasser ein  
voll, weiches u. Kinder-  
bad in geringster Körperlage  
und nimmt aufbewahrt wenig  
Raum ein.  
Preis für mittl. Größe 40 M.,  
mit Schwelbelschaltung 62 M.  
**Gebrüder Göbler**  
Grunerstr. 16, Ecke Neuegasse.

**Krenzi. Piano**,  
wie neu erhalten, sehr bill.  
zu verkaufen. H. Ulrich,  
Bismarckstr. 28, 1.

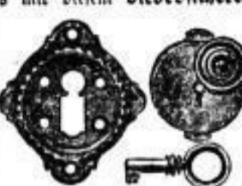
**Versteigerung wegen Konkurs!**  
Am 23. d. M. und folgende Tage je von Vormittags 10 Uhr an gelangen  
An der Frauenkirche 1 pt. die zu dem **Clemens Zschäckel-**  
sehen Konkurs gehörigen  
**Restbestände  
Weiss- und Rothwein**  
in den verschiedensten Preislagen meistbietend — in Flaschen — zur Versteigerung. Proben werden  
vor der Versteigerung verabreicht. | **Oswald Reichel**, Auktionator und Taxator.

**Wein-Ausverkauf wegen Konkurs**  
Grosse Brüdergasse 11.  
Die zur Konkursmasse des Weinhändlers **Moritz Rauff** in Fa. **José Barris Nachf.**  
gehörigen Vorräthe an  
**Rhein-, Mosel-, Bordeaux-Weinen,**  
fernere spanischen Weinen, als: **Tarragona, Portwein, Malaga,  
Madeira, Cherry,** sowie **Uraf** etc.  
werden zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen ausverkauft.  
Bei Entnahme von 100 Flaschen **10% Extra-Rabatt.**  
**Bernhard Canzler**, Konkursverwalter.

**Viertel- und Halbjahreskurse  
für Herren und Damen.**  
Donner 120 M. (pro Monat 10 reib. M. M.). Vorbildung  
für den Beruf als **Buchhalter, Stenogr., Maschin-  
schreiber, Kassier, Korrespondent.**  
**Rackow Unterrichtsanstalten**  
Dresden, Leipzig, Berlin, Hamburg, Hannover,  
Magdeburg, Köln a. Rh., Frankfurt am M.,  
Dortmund, Stettin.  
(Kursus mit u. Prospekt kostenlos.)  
Juni 1 902.

**Eisschränke  
mit  
Zink-od. Glaswänden  
Hofliefer  
Gebr. Eberstein**  
Altmarkt.

**Tuberkulose,  
Nervosität,  
Magenleiden**  
werden u. Kräft. Entschaffen er-  
folgreich bekämpft durch den  
Gebrauch von **C. Gebhardt's  
Lecithinose - Malt - Präpara-  
ten** für Suppen, Broten und  
Genieße, a. m. Eisen, Lecithin-  
solen-Malt-Rakos etc. Prospekte  
gratis. Verschüre H. u. G. der  
Gesundheit geg. 20 Pf. in Marken.  
Zu haben in Apotheken, Droge-  
rien, Kaufm. Geschäften oder ab  
direkt **Lausa** bei Dresden.  
**C. Gebhardt & Schöber.**

**Einbruch**  
wird öfters verübt, während man  
auf Reisen ist. Man verbeitet  
es mit diesem diebesficheren  
  
**Schlüsselloch-Serfschluß.**  
Preis per Stück 2.75 u. 3 M.  
**C. S. Worgenskiern & Co.,**  
Neumarkt 7, an der Landhausstr.

**Beinleiden  
aller Art;**  
Stampfen, Geichwürte selbst  
ganz veraltet). Nichten, Gicht  
Rheumatismus, Nervenschien,  
Gichtantastis, Gelenkleiden re.  
heilt nach der bewährten Methode  
des Dr. med. **Strahl schnell u.  
fast schmerzlos, ohne Verursachung.**  
Sprechstunden täglich  
von 9-12 und 3-5 Uhr.  
**Dr. Mühlmann, Dresden-N.,**  
Mittwoch und Sonnabend keine  
Sprechstunde. **Christianstr. 35,  
part. links.** Sonntag 9-12.  
2 bessere **Derrenansige,**  
konst 46-48, jeht 26-28 M. im  
Zuchlager **Bismarckstr. 25, 1.**

**Briefmarken**  
für Sammler in großer Auswahl  
empfehlen **H. Mörbitz,** Trom-  
petenstr. 3, 1. Einlauf u. Tausch.  
**Gute böhmische  
Braunkohle Mittel u. II 60 Pf.**  
ab Niederlage  
**Carlstr. 4** a. Hl.  
**Handleitwagen** gegen  
Ausweis gratis.  
**Krankefabrikant.**  
Lehne verstellbar, mit Gummi-  
reifen, modern, fast neu, billig zu  
verkaufen **Plüßengasse 3**, post.

Auf keinem  
**Geburtsstisch** sollte  
**TELL-CHOCOLADE**  
fehlen, die bei **Carl  
Wartner, Strubestr. 7,**  
in Tafeln zu 25 Pf., Cantons  
zu 30, 50, 60, 75 Pf., und  
1 M. zu haben ist.

**Medizinische  
Seifen,**  
feine Toiletteseifen,  
Parfümerien, Garbavie,  
Mundwässer aller Art,  
Zahnpulver, Zahnbürsten,  
feine Schwämme,  
sowie alle sonstigen Toilette-  
mittel empfiehlt  
**Hermann Roch,**  
Dresden, Altmarkt 5.

**Eine Uhrmacherin,**  
300 Breit, dient gleich als Revi-  
sör, ist bill. zu verkaufen. **Carl  
Lehner, Linden, Schulstr. 3.**  
**Flügel, Pianos**  
in großer Auswahl  
zu vermieten  
für 6, 7, 8-18 M.  
**Hoffmann, Amalienstr. 15, 2.**

„Es wäre nur für einen Augenblick! Wenn ich nicht irre hat er, Rohr, die Absicht, mit uns zu fahren.“  
 „Nein“. Das Nein kam so entschieden und hart aus dem jungen Munde, daß Niemand sich nicht hätte trauen dürfen, es zu widerlegen. Er sah von der Seite her schon auf die impulsive Mädchengehalt. Wie unendlich das liebe Kind dabei der Schwester war. Selbst in dem bittersten Schmerze um den geliebten Vater fand sie Zeit, an Andere zu denken, schaute die Mutter und rief die Geschwister herbei, hatte für ihn freundliche Dankesworte und litt gewiß ebenso tief und schwer, wie das räthselhafte Wesen neben ihm. Der Unterschied war der, Thea dachte nur an sich und ihren Schmerz und keine Empfindung auch für die Andern. Der arme Rohr that ihm plötzlich leid. Dem Anscheine nach hatte die schöne Braut ihn während ihrer Abwesenheit gründlich vergessen!

Der Baas fuhr nicht am Inspektorhause vor, sondern hielt seitwärts an den Ställen, damit den Leidenden kein Laut störe. Frau Turbilus stürzte aus der Thür über den Hof und gerade auf die Tochter zu, die ausgestiegen war. „Thea, mein Kind, mein armes Kind, nicht Du und so wiederfinden“, jammerte sie und barg den Kopf an Theas Schulten. „Nah uns zum Vater gehen, Mama“, sagte die Tochter leise. „Er weiß noch nichts von Deinem Kommen, Kind“, wehrte die arme Frau, die ihren Arm in den des Mädchens legte und sich von ihr fortziehen ließ. „Nenne ist eben bei ihm und bereitet ihn vor. Ach Gott, Kind, ne war in's Zimmer getreten und fiel erschöpft in einen Lehnstuhl nieder. „Das Unglück, das Unheil! Konnte Papa nicht lieber den elenden Gaul umkommen lassen, als sich in Lebensgefahr begeben. Aber so war er immer, er hat keine Pflicht, und dann kamen wir. Recht kann ich das nicht finden.“

„Was das, Mama“, hat das Mädchen geäußert, die kindlichen Klagen der beschränkten Frau warteten sie. „Warte die Mutter denn nicht, wie es um ihrer Gatten stand? „Erstadi, mir lieber, wie es ihm geht“, leuchte sie ab. „Er liegt sehr und sieht entsetzlich verfallen aus. Aber Niemand gibt Hoffnung. In vier Wochen, denkt er, ist er wieder auf dem Posten. Die Brandwunden sind ganz unbedeutend, am Kopfe hat ihn ein Halsen gestreift, und beide Arme und handgelenke. Aber er richtet sich nicht, und man sieht doch keine Besserung, das macht mich eigentlich besorgt.“ Die Mama machte noch nichts. Ein Gefühl heissen Mitleids erfaßte Thea. „Hörtlich, wie sie leiten war, nahm sie den Kopf der armen Frau und drückte ihn an sich. „Arme, arme Mama.“

„Nenne erziehen. Die Schwestern reichten sich stumm die Hände und sahen sich in's Weiche. Beide brachen plötzlich in Thränen aus und lagen einander in den Armen. Die Kleine löste zuerst die Arme vom Halse der Aelteren. „Nimm, Thea, Papa erwartet Dich, er ist sehr krank und freut sich, Dich wiederzusehen. Aber sei stark“, flüsterte sie ihr leise, nur ihren Thea vernehmlich zu, „er ahnt noch nichts.“ Still trat das Mädchen in das Krankenzimmer und von da an das Bett des Vaters. „Papa“, Sie lag am Boden und presste den seinen Kopf in die Federn des Lager. Krampfhaftes Schluchzen erschütterte ihren Leib. Der Administrator suchte den Arm zu heben, er vermochte es kaum, zitternd tastete seine Hände nach der Tochter.

„Thea, mein Kind.“ Mit ungewöhnlicher Häßlichkeit hielt er des Mädchens Hand zwischen seinen verbundenen Händen. „Du bist dabei. Wie gut, daß Du endlich endlich wiederkommst. Dein Heins wollte schon ganz ungeduldig werden, und Deine Zeit war um. Aber lag Dich ansehen, ist es mein altes trübliches Mädchen, das wieder heimkehrt?“ Thea mochte nicht, den Blick zu erheben, sie presste frampfhaft das Tuch an ihre Augen und schluchzte laut.

„Es sieht schlecht mit mir, ich weiß es“, murmelte Turbilus mit verlagener Stimme. Das Sprechen wurde ihm schwer. „Aber wenn nicht, Kind, es wird vorüber gehen.“ Der Doktor hat guten Rath“, riefte Anna ihn zu trösten. „Aber der Vater lächelte nur trübe. „Ich bin so schwach, so kraftlos, als war in mir etwas zerbrochen, was nie wieder heilen kann, es ist mir nicht einmal möglich, mich ohne Hilfe zu bewegen, das ist doch sonderbar, Kinder.“

Thea starrte heftig über die Stirn, auf der der Tod sein Zeichen gedrückt. „Es wird besser, Papa“, tröstete sie, das Weinen unterbrechend. „Wir wollen es hoffen.“ Ein müdes, unglücklich wehes Lächeln, das seine Worte süßen sollte, erschien auf des Kranken Gesicht, er schloß die Augen und schlummerte ein. Auf seinen Schößen entfernten die Kinder sich, während seine Frau zurückblieb.

Am anderen Morgen erst traf Hugo ein. Den armen Durstigen traf die Botschaft, die ihn an das Sterbebett seines Vaters rief, nicht in Erläunen an. Mit einigen Freunden hatte er eine Tour gemacht, von der er am zweiten Tage heimkehrte. Wer beschrieb sein Unbehagen beim Weilen der Dörsche, die jeden Zweifel ausschloß. Der Vater starb! Der arme, junge Mann konnte das Schreckliche nicht fassen, in seiner Idee lebte der Vater als lebend an Kraft und Stärke, hatte er ihn doch noch seiner schweren Erkrankung im Frühling nicht geliebt und wußte nicht, wie sehr dieselbe den einst so rüstigen Mann verandert hatte.

Sein Anblick des Lebenden brach er zusammen, mit Mühe unterdrückte er einen lauten Schmerzensschrei. Er konnte nur dem Vater die Hand drücken und wurde dann von Mutter und Schwestern in ein Nebenzimmer geschafft, wo er in feingelassenen Weinen aus-

brach. Turbilus, der dies hörte, erhielt plötzlich Alles. Hatte es ihn schon befreundet, daß Thea plötzlich heimkehrte, so gelang es den Seinen umsoher, ihm das auszureiben. Thea war ohnehin viel zu lange fort, aus sechs Wochen waren deren acht geworden, es war mithin hohe Zeit für sie. Dugos Ankunft verlor den Kranken. Ohne Rath berief man den Jungen nicht beim. Er nahm mit Mißtrauen die wortreichen Gründe der Seinen entgegen, deren Wichtigkeit er durchschaute, und nun nahm Dugos Benehmen ihm seine letzten Mittel. Er vertief in Nachdenken, aus dem er erst erwachte, als der Arzt gemeldet wurde. Lebhafter als sonst winkte er ihn herbei. „Ich muß Sie allein sprechen, Wilius!“ sagte er leise.

Mutter und Sohn vertieften schweigend das Zimmer, die Töchter waren nicht bei der Hand. „Rufen Sie, bitte, die Thüre hinter Ihnen zu!“ Der Doktor that es und schreie zu dem Kranken zurück. „Sie wollten, alter Freund?“ Eine Frage thun! „Ich bin verloren?“ Und als Wilius, der verlegen die Achsel hob, antwortete wollte, hielt eine Bewegung des Patienten ihn zurück. „Nicht schonen, Wilius“, bat er, „ich muß die Wahrheit wissen, ich ohne sie längst, nicht wahr, es geht zu Ende?“ „So schroff wollen wir das nun nicht hinstellen, mein lieber Turbilus“, suchte der Doktor die herbe Wahrheit zu mildern, „freilich darf ich Ihnen nicht verhehlen, daß Sie krank sind, schwerkrank, aber zum Sterben geht's noch nicht. Nicht heut, nicht morgen. Ob sich freilich eine völlige Besserung erreichen läßt, ist nicht wahrscheinlich, die Lähmungserscheinungen schreiten fort, immerhin bleibt Ihnen noch menschlicher Berechnung noch eine Spanne Zeit.“

„Die Sie nach Wochen oder Monaten berechnen?“ fiel Turbilus gespannt ein. Der Arzt zögerte. „Nun“, Turbilus wurde ungeduldig. „Wie lange Zeit geben Sie mir, wenn kein Wunder geschieht?“ Wilius wandte das Gesicht ab. „Nur zehn Tage bis drei Wochen vielleicht, es können auch mehr werden.“ „Nun sehe ich klar, und das danke ich Ihnen, es wußte ich.“ Mit schwerem Herzen nahm der menschenfreundliche Doktor von seinem Patienten Abschied. „Rufen Sie sich nicht auf, Turbilus“, bat er, „damit ich mir keinen Vorwurf zu machen brauche. Schweigen wäre weiß Gott länger gewesen, aber Sie haben eine Art, die es schwer macht, zu lügen, ich konnte nicht anders.“

„Ohne Sorge! Wer so oft dem Tode in's Auge geschaut, er zittert nicht, wenn es an's Sterben geht“, erwiderte der Kranke leise. „Ich hätte gern länger gelebt, was soll ich's leugnen, besonders um der Weinen willen, nun es nicht sein kann, werd' ich's zu tragen wissen. Adieu. Er legte mit Anstrengung den Kopf gegen die Wand und blieb so lange Zeit liegen; die Seinen dachten, er schlafe. Am Abend wünschte er seinen Sohn herbei. Dugo kam. Der Vater gab ihm den Auftrag, nach seinem Diktat an den Fürsten zu schreiben, er wolle ihm die verlassene Familie an's Herz legen. Dugo sträubte sich heftig. Das habe Zeit, noch lebe der Papa, und sollte er nach Gottes Rathschlag ihnen entzissen werden, so würden sie nicht auf die Gnade des Fürsten angewiesen sein. Für die Mama sei gesorgt, für sich und die Schwestern müsse er ablehnen, es werde sich zur Zeit schon Rath finden. Aber der Kranke schüttelte den Kopf.

„Mein Sohn, ich schelte Deines Stolzes wegen nicht, denn Stolz, in richtigen Grenzen, ist ein edles Gefühl. Als Vater hilfloser Kinder aber lernt man anders denken. Für mich habe ich nie gebeten. Auch Deine Mutter erhält nach meinem Tode nur die Pension, die der Fürst den Wittwen seiner Beamten ausreicht. Sie ist nicht groß, aber Mama kann bei sehr bescheidenen Ansprüchen sorglos leben. Und sie ist sehr bescheiden. Wie steht es aber um Euch? Du brauchst noch einige Jahre, bevor Du Deinen Unterhalt erwerben kannst, wenn Du Dich nicht mit einer niederen, Deinem Bildungsgange nicht angemessenen Stellung begnügen willst, und Deine Schwester? Von Thea rede ich nicht erst, sie ist eines wohlhabenden Mannes Braut, ich muß aber gestehen, es wäre mir für sie ein Schmerz, sie ohne jede Ausstattung in Rohr's Haus zu geben, darum will ich den Fürsten bitten, und Nenne muß die Mittel haben, sich auszubilden.“

„Das wären Almosen“, prechte Dugo hervor. „Das wäre nur des Fürsten Schulbigkeit“, erwiderte der Kranke. „Fast 23 Jahre habe ich ihm treu gedient, hab' meine Gesundheit, mein Leben daran gewagt, um sein Gut zu verwehren, glaubst Du, er ist mir dafür nichts schuldig? Uebrigens wage ich nur eine Bitte, ihre Gewährung würde mir, ich spreche es aus, das Sterben erleichtern.“ Dugo sprang auf und sank vor dem Bett in die Kniee. „Stirb nicht, Papa“, bat er, „bleib bei uns, wir brauchen Dich!“ „Da siehst Du, wie Recht ich hatte“, suchte der Lebende zu scherzen und zog Dugos Hand empor. „Steh' auf, mein Sohn, ich, was ich Dir gesagt und schwieg' gegen die Frauen. Ich möchte ihren Schmerz nicht sehen. Mein Sohn, wie ist das Sterben schwer, wenn man die Kinder thuglos hinterläßt!“

Der nächste Tag war Theas Angelegenheit gewidmet. Schon früh schickte Turbilus nach ihr. „Hast Du Heins schon gesehen?“ fragte er ohne Umschweife. Thea erschraf. „Er war gestern und vorgestern hier, beide Male, ohne mich zu treffen, ich war zufällig im Park.“ Der kranke Mann runzelte die Stirn. „Wilst Du damit sagen, daß Du Deinen Bräutigam in diesen drei Tagen noch nicht einmal begrüßt hast?“ fragte er. „Ich hatte keine Zeit.“

(Fortsetzung folgt)

### Jeder Gartenbesitzer

besinne nicht, meinen lieben neu erschienenen reich illustrierten Katalog über Gartenmesser, Baumsägen, Spaten, Rasen - Mähmaschinen, Gartenschläuche, Schlauchwagen, Rasensprenger, Garten- und Insekten-Spritzen, sowie Mittel zur Bekämpfung von Blattfall-Krankheiten und Obstbaumschädlingen sich gratis und franko kommen zu lassen.



**Neuheit!**  
Erdbeerstützer  
„Budissa“.

Preis pro 100 Stück  
12 Mk., von 1000 Stück  
80 Mk. Sämtliche  
Apparate u. sind von  
mir erprobt und werden  
auf Wunsch vorge-  
führt. Die Ver-  
sicherung meines  
Wasserlagers brauch  
ohne Einkauf kein  
gestattet.

**Paul Hauber, Baumschulen,**  
Folkewitz-Dresden. Tsch.-Post. Blasenw. 584.

Hyg. Gummi-Waren  
**R. Freisleben**  
Dresden 1.  
Postplatz 1.  
Gummi-Waren, Bandagen-Versand



### Pferde-Verkauf.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß von Donnerstag den 19. Juni wieder ein frischer Transport erstklassiger Wagenpferde eingetroffen ist, darunter befinden sich mehrere Paare schnelle Dengler, sowie mehrere Paare schnelle Stuten, Cartonniers, flotte Dogcart-Pferde und 3 Paar schnelle Jücker. Sämtliche Pferde sind einzeln und zweifach mit eingefahren. Passende Paare in verschiedenen Größen und Größen. Selbstige stehen zu soliden Preisen zum Verkauf.

Dresden-N., Hotel Stadt Coburg.  
**Z. Bialaschowsky.**

### Trauer-Kostüme

in mannigfaltiger Auswahl, verschiedener Ausführung u. Preisen  
à 20, 24, 28, 30 Mk.  
Solide Stoffe. Sauberste Arbeit.

### Fertige Kostüm-Röcke

sämtlich in dem neuen, weiten  
Rockschnitt, durchweg gefürtet,  
à 10, 12, 15 Mk.

Trauer-Blusen.  
Trauer-Flor.  
Trauer-Krepp.  
Arm- u. Hutbinden.

### Siegfried Schlesinger

Hoflieferant  
König Johann-Str. 6.

### Landauer

(3 seite).  
4 Hfg. Halbmaise,  
auch m. Gummirädern,  
2 Aufsitzwagen,  
Americain,  
gebraucht aber gut erhalten, billig zu verkaufen.  
W. Mahn, Altonaer Str. 25,  
nächt dem Albert-Theater.

### Eine kleine Dampfmaschine

u. 1 H. Kessel, 6 Cm. Gehst. u. 3 Nm. Heberdruck, beides gut erhalten, ist für 450 Mk. zu verkaufen. Offerten erbeten unter A. 25450 Exped. d. Bl.  
**Pferde-Verkauf.**  
Ein Paar 7jährige starke Fische (Ardenner) aus Brabant hand unter jeder Garantie preiswerth zu verkaufen. Ad. Copitz bei Pirna, Hauptplatz Nr. 3.

### Simplex,

der neueste Klavierpiel-Apparat  
von Theodor B. Brown, Worcester, Mass.

spielt jedes Klavier, jeden Flügel, ist auch ohne musikalische Vorbildung von Jedermann sofort zu spielen. Einfach in Konstruktion u. Handhabung, ist er der größte Künstler u. feinfühligste Spieler von allen bisher offerirten mechanischen Apparaten. **Bestätigung erwünscht und gern gestattet.**  
Dresden-A., Sechr. 1, 1. Et.  
**Alfred Moritz, Generalvertreter für Deutschland.**  
Lehite Anerkennungschriften:  
Marcella Semblich, Emma Calvé,  
Schumann - Heink, Eduard de Reszke,  
Edgar Strakosch, Johanna Gadski.



**Beleuchtungsgegenstände**  
für Gas u. elektr., Repar. u. Aender.,  
vollständige Lichtanlagen.  
**Ebeling & Croener, Kgl. Hoflied.,**  
Dresden, Pragerstrasse 28.

### Kaufen Sie Hutblumen

immer nur: Scheffelstrasse 12, 1 Treppe.  
**Manufactur künstl. Blumen**  
**Hermann Hesse.**  
Größte Auswahl an Blase. Groß- und Einzel-Verkauf.  
Zutmacherinnen erhalten hohen Rabatt.